



HOCHSCHULE OSNABRÜCK
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Modulhandbuch
Bachelorstudiengang
Wirtschaftsinformatik

Modulbeschreibungen
in alphabetischer Reihenfolge

Studienordnung 2018

Stand: 13.11.2019

ABWL-Grundlagen

Basics of Business Administration

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0001 (Version 7.0) vom 13.11.2019

Modulkennung

75B0001

Studiengänge

Allgemeiner Maschinenbau (B.Sc.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre werden die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre als Basis für die anderen betriebswirtschaftlichen Fächer vermittelt.

Es wird der Zusammenhang zwischen den separat angebotenen betriebswirtschaftlichen Fächern dargestellt.

(Wirtschafts-)Ingenieure und Wirtschaftsinformatiker tragen wesentlich dazu bei, dass Unternehmen ihre Ziele erreichen und wirtschaftlich erfolgreich sind. Auf Dauer sind Unternehmen nur dann erfolgreich, wenn alle am Entscheidungsprozess beteiligten Führungskräfte über ein fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen verfügen und eine einheitliche Sprache sprechen. Dafür ist das Verständnis des Zusammenhanges zwischen Ingenieur- bzw. Informatikstätigkeit und wirtschaftlichen Konsequenzen sowie unternehmerischen Rahmenbedingungen erforderlich. Für den in der Praxis tätigen Ingenieur/Informatiker ist es unabdingbar, sich auch in Bereichen der Wirtschaft kompetent verständigen zu können. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, die entscheidungsrelevanten betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und Abhängigkeiten aufzuzeigen und Probleme zu erkennen, zu beurteilen und Entscheidungen richtig zu treffen.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
2. Betrieb und Unternehmung
3. Unternehmensführung
4. Rechnungswesen und Kostenrechnung
5. Materialwirtschaft und Einkauf
6. Produktion und Logistik
7. Vertrieb und Marketing
8. Finanzwirtschaft und Controlling
9. Steuern und andere Abgaben
10. Anlagenwirtschaft

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die wesentlichen Wissensbereiche der Betriebswirtschaftslehre und können dieses problembezogen diskutieren und anwenden sowie Beispiele geben.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die wesentlichen Wissensbereiche der Betriebswirtschaftslehre, wie die Phasen des Unternehmenslebenszyklus, und können dieses problembezogen diskutieren und in der Praxis anwenden, d.h. die Auswahl der optimalen Entscheidung und ihre Durchsetzung tätigen, sowie Beispiele für unternehmerische Entscheidungen geben.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein umfassendes und integriertes Wissen bezogen auf die Kerngebiete und Facetten, die Methoden und Instrumente, ihre Leistungsfähigkeit und Grenzen sowie die Terminologien der Betriebswirtschaftslehre. Sie können dieses Wissen problembezogen diskutieren und anwenden sowie Beispiele geben.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage in einzelnen Instrumentalbereichen die Vorteilhaftigkeit einzelner Methoden, Strategien und Maßnahmen zu diskutieren und für die Entscheidungsvorbereitung in der Unternehmenspraxis zu nutzen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen, erfassen und analysieren für ihre spätere Berufstätigkeit in Unternehmen die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und Erfolgsfaktoren. Sie können die gelernten Instrumente zielgerichtet einsetzen. Damit sind die Studierenden als Führungskräfte in Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen, wie u.a. Unternehmensberatungen, einsetzbar.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Lehrveranstaltung mit Einsatz multimedialer Präsentationstechnik

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der angegebenen Literatur nützlich

Modulpromotor

Blümel, Frank

Lehrende

Blümel, Frank

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
36	Vorlesungen
20	Übungen
2	Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
22	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
60	Prüfungsvorbereitung
10	Literaturstudium

Literatur

(jeweils aktuellste Auflage)

Bartzsch, Wolf H.: Betriebswirtschaft für Ingenieure, Berlin

Händler, Jürgen (Hrsg.): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure, Lehr- und Praxisbuch für Ingenieure, München

Müller, David: Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure, Berlin

Schierenbeck, Henner; Wöhle, Claudia B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, Teismann/Birker: Handbuch praktische Betriebswirtschaft, Berlin

Wöhe, Günter; Döring, Ulrich: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, München München

Steven, Marion: BWL für Ingenieure, München

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

2-stündige Klausur mit kurzen, mittleren und langen Fragen. Es werden Fragen und Rechenaufgaben gestellt.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Algorithmen und Datenstrukturen

Algorithms and Data Structures

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0002 (Version 5.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0002

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Grundkenntnisse über Algorithmen und Datenstrukturen und der Komplexität von Algorithmen.

Lehrinhalte

Algorithmus-Begriff,
Datenstrukturen,
Operationen auf Datenstrukturen,
Eigenschaften von Algorithmen,
Auswahl geeigneter Datenstrukturen,
Ablaufstrukturen,
Komplexität von Algorithmen,
Sortieren,
Suchen,
Hashverfahren,
Huffman-Codierung,
Dynamische Datenstrukturen (Listen, Bäume, ...),
Optimierungsalgorithmen (Greedy, Simulated Annealing)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein integriertes Wissen über Komplexitätsbetrachtungen zu einzelnen Problemen und können zu vielen Problemen eine untere/obere Schranke für die Komplexität ermitteln und danach auch bewerten.

Die Studierenden haben ein breites Wissen zu Standard-Datentypen und Strukturen wie z.B. Listen, Bäumen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über Wissen, das in einzelnen Gebieten (z.B. Algorithmenmuster) sehr detailliert ist, und/oder Wissen in einer oder mehreren Vertiefungen, das von aktuellen Entwicklungen getragen wird.

Letzteres wird durch Referate der Studierenden aus einzelnen aktuellen Entwicklungen sichergestellt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Flaschenhälsen in angebotenen kommerziellen Produkten zu detektieren und verschiedene Alternativen zu bewerten.

Die Studierenden können ihr Wissen in einem strukturierten Kontext weiter ausbauen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden unterziehen (im Team) Ideen, Konzepte, Informationen und Themen einer kritischen Analyse und Bewertung.

Sie sind befähigt, Probleme/Problemkomplexitäten mit anderen zu kommunizieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zum einen on Demand“ (spontan), zum anderen - unregelmäßige häusliche – Übungsaufgaben, die klausurrelevant sein könnten. Jeder Teilnehmer sollte ein zehnminütiges Referat über ein ausgewähltes Thema der LV übernehmen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Vordiplom

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

56	Vorlesungen
----	-------------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

32	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

N. Wirth: Algorithmen und Datenstrukturen. Pascal- Version, 5. Auflage, Teubner, 2000

R. Sedgewick: Algorithmen, 7. Auflage, Addison Wesley, 1992, 744 Seiten !!!!

D. Knuth: The art of Computer Programming, 3 Bände, 2. Auflage, Addison Wesley, 1999

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.



Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Bachelor-Thesis und Kolloquium

Bachelor Thesis and Colloquium

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0165 (Version 5.0) vom 27.08.2015

Modulkennung

75B0165

Studiengänge

Allgemeiner Maschinenbau (B.Sc.)

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das erfolgreiche eigenständige Bearbeiten einer wissenschaftlichen Fragestellung im Rahmen des abschließenden anwendungswissenschaftlichen Projekts - innerhalb oder außerhalb eines Unternehmens / einer Organisation - stellt die Synthese im Bereich des jeweiligen Studiengangs dar. Theoretische Kenntnisse, Kenntnisse grundlegender Methoden und Techniken des Fachs sowie die Anwendung dieser Kenntnisse auf eine aktuelle Forschungsfragestellung bzw. auf die Problemstellung im Unternehmen werden hier zusammengeführt, präsentiert und im Diskurs reflektiert.

Lehrinhalte

1. Vorbereitungsphase (Definition des Untersuchungsgegenstands und des Untersuchungsbereichs; Festlegung der Lernergebnisse und der wissenschaftlichen Vorgehensweise)
2. Durchführungsphase (Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf die Fragestellung)
3. Nachbereitungsphase (vorläufige Bewertung der Arbeit, Colloquium und endgültige Bewertung der Arbeit)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben ein breites und integriertes Wissen und ein kritisches Verständnis ausgewählter Theorien, Terminologien und Konzepte des Fachs. Sie beziehen Theorien und Verfahren fundiert und anwendungsorientiert auf einen aktuellen Forschungszusammenhang aus der Praxis des Fachs.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben vertiefte Kenntnisse ausgewählter Teilbereiche des jeweiligen Fachs. Sie beschreiben konkrete Forschungsfragestellungen vor dem Hintergrund dieser vertieften Kenntnisse, diskutieren alternative Lösungsansätze und extrahieren gezielt die Ergebnisse bereits vorhandener Forschungsarbeiten zu vergleichbaren Fragestellungen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wählen angemessene Methoden und Verfahren zur Durchführung eines wissenschaftlichen Vorhabens zielorientiert aus. Sie sind in der Lage, ggfs. statistische und andere Daten auszuwerten, zu interpretieren und für eigene Forschungen nutzbar zu machen. Sie formulieren und überprüfen Forschungshypothesen mit Hilfe geeigneter Verfahren.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterziehen Theorien, Konzepte und Forschungsergebnisse einer kritischen Betrachtung. Sie präsentieren eigene Forschungsergebnisse in schriftlicher Form und zeigen im Gespräch die Fähigkeit, sich mit einem ausgewählten Gegenstandsbereich ihres Fachs und mit ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit kritisch-diskursiv auseinanderzusetzen.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, führen eine eigenständige Forschungsarbeit durch und wenden dazu fortgeschrittene Verfahren und Techniken an.

Lehr-/Lernmethoden

Selbststudium, betreut durch einen Lehrenden; das wissenschaftliche Projekt kann innerhalb oder außerhalb eines Unternehmens / einer Organisation durchgeführt werden.

Empfohlene Vorkenntnisse

Substantielle Kenntnisse grundlegender Theorien und Verfahren des Fachs Ingenieurinformatik sowie spezifische Kenntnisse im zu vertiefenden Fachgebiet.

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Adamek, Jürgen

Büker, Andreas

Wierschke, Annette

Henig, Christian

Sauer, Dirk

Blümel, Frank

Terörde, Gerd

Litfin, Thorsten

Meeh-Bunse, Gunther

Rauscher, Reinhard

Ryba, Michael

Steinkamp, Thomas

Witte, Hermann

Leistungspunkte

12

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
8	individuelle Betreuung
2	Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
290	Wissenschaftliches Projekt
40	Literaturstudium
10	Prüfungsvorbereitung
10	Organisation des wissenschaftlichen Projekts

Literatur

Themenspezifisch

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Studienabschlussarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Beschaffungs-, Material- und Distributionslogistik

Procurement, Material and Distribution Logistics

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0143 (Version 3.0) vom 15.02.2019

Modulkennung

75B0143

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt den Studierenden einen ausführlichen Überblick über die Abläufe, Strategien, Systeme, Prozesse und Strukturen in der Unternehmenslogistik. Auf Grundlage des im vorangegangenen Logistikmoduls erworbenen Wissens werden die Phasen und Verrichtungen der Unternehmenslogistik von der Beschaffung über die Produktion (Materialwirtschaft) bis zur Distribution auf den Ebenen des Material- und Informationsflusses weiter vertieft.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Logistik
 - Aufgaben, Funktionen und Phasen der Logistik
 - Auftragsabwicklung
2. Materiallogistik
 - Produktionsprogrammplanung
 - Bedarfsermittlung und Bedarfsmengenermittlung
 - Lagerhaltungsmodelle
 - Lager, Verpackungssysteme, Logistische Einheiten
3. Beschaffungslogistik
 - Beschaffung
 - Sourcingkonzepte
 - Versorgungskonzepte
4. Distributionslogistik
 - Kommissionierung
 - Transport
 - Netzwerkdesign
5. Informationssysteme in der Unternehmenslogistik
 - Administrations- und Dispositionssysteme in der Logistik
 - Identifikationssysteme und Elektronischer Datenaustausch
 - Planungs- und Entscheidungsunterstützungssysteme in der Logistik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Erkennen von Entscheidungssituationen (Handlungsbedarf) und Auswahl der geeigneten betriebswirtschaftlichen Methode zur Entscheidungsvorbereitung und Entscheidung.
Vertieftes Wissen über betriebswirtschaftliche Methoden und deren Anwendung in der Unternehmenspraxis.

Lösen von Entscheidungssituationen mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Methoden.
Entscheidungsvorbereitung und Entscheiden mit Hilfe von betriebswirtschaftlichen Methoden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Gruppenarbeit und seminaristischen Elementen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse in ABWL und Logistik

Modulpromotor

Weber, Dirk

Lehrende

Weber, Dirk

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Vorlesungen
----	-------------

16	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

10	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

44	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

40	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

Baumgarten, H. u. a. (Hrsg.): Logistik-Management, Strategien - Konzepte -Praxisbeispiele; Springer Verlag; Berlin Heidelberg New York; 2000

Gleißner, H.; Femerling, J. C.: Logistik Grundlagen – Übungen – Fallbeispiele, Wiesbaden 2008

Koppelman, U.: Beschaffungsmarketing, 4. Auflage, Berlin 2003

Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme, Berlin 2004

Piontek, J.: Bausteine des Logistikmanagements, Herne/Berlin 2007

Schulte, Chr.: Logistik, München 2009

Tempelmeyer, H.: Material-Logistik, Modelle und Algorithmen für die Produktionsplanung und –steuerung in Advanced Planning Systemen, 7. Auflage, Berlin Heidelberg, 2008

Witte, H.: Logistik, München, Wien 2001

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Hausarbeit mit Referat oder 2-stündige Klausur

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Buchführung und Jahresabschluss

Financial Accounting

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0007 (Version 9.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0007

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Neben der Kosten- und Leistungsrechnung sowie der Finanzwirtschaft handelt es sich bei dem externen Rechnungswesen um eine der drei Säulen des betrieblichen Rechnungswesens. Grundlage des externen Rechnungswesens stellen die Buchführung und der Jahresabschluss dar. Die Buchführung dient als Instrument zur Abbildung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs. Der Jahresabschluss, der aus der Buchführung entwickelt wird, erfüllt mehrere zentrale Aufgaben: Zum einen stellt der Jahresabschluss ein wichtiges Instrument der Unternehmenskommunikation dar. Zum anderen sind die meisten Unternehmen - und damit die meisten Unternehmer - zur Erstellung einer Buchführung und eines Jahresabschlusses verpflichtet - "man muss es machen". Gesetzliche und quasi-gesetzliche Vorschriften sind zu beachten, rechtliche Folgen sind an den Jahresabschluss gebunden. Anzuführen sind z.B. die Steuerlast oder Gewinnauszahlungen. Darüber hinaus wirkt das externe Rechnungswesen und damit Buchführung und Jahresabschluss - in letzter Zeit verstärkt - in die interne Steuerung. Die Veranstaltung gewährt Einblick in die Technik der doppelten Buchführung. Dies ermöglicht das Verständnis des Jahresabschlusses in Bezug auf Inhalt und Aussagefähigkeit, da dieser auf die Daten der Buchführung aufbaut und daraus entwickelt wird.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der (doppelten) Buchführung
 - 1.1. Einordnung und Aufgaben der Buchführung
 - 1.2. Anforderungen, gesetzliche Grundlagen und aktuelle Neuerungen
 - 1.3. Inventur- Inventar- Bilanz
 - 1.4. Kontenarten, Kontenplan, Wertänderungen und Buchungen
 - 1.5. Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle
 - 1.6. Vorbereitende Jahresabschlussarbeiten
2. Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens
3. Der handelsrechtliche Einzel-Jahresabschluss
 - 3.1. Aspekte der Erfolgsermittlung
 - 3.2. Bilanzierung dem Grunde nach (Inhalt der Bilanz)
 - 3.3. Inhalt der GuV
 - 3.4. Bilanzierung der Höhe nach (Bewertung)
4. Einführung in die Jahresabschlusspolitik und -analyse.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, beschreiben und erklären die Rolle von Buchführung und Jahresabschluss als Teil des betrieblichen Rechnungswesens. Sie formulieren die Entwicklung des Jahresabschlusses aus der Buchführung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Inhalte von Jahresabschlüssen und bewerten auf Basisniveau deren Aussagefähigkeit.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, beherrschen die Methodik der doppelten Buchführung und sind mit der Durchführung von vorbereitenden Abschlussarbeiten vertraut. Sie verstehen es, eine Buchführung aufzubauen und einen Jahresabschluss zu erstellen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, präsentieren und erklären die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Sie diagnostizieren Bilanzpolitik und evaluieren die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen, erfassen, verbuchen und analysieren Geschäftsvorfälle. Sie beherrschen die Aufstellung einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung und zeigen deren Verbindungen auf.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, 'traditionelle' Übungen, Diskussionen, OSCA

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Meeh-Bunse, Gunther

Lehrende

Meeh-Bunse, Gunther

Büker, Andreas

Papenbrock, Franz-Josef

Schütte-Wilbers, Roswitha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

28 Vorlesungen

28 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

56 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

38 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Bähr, Gottfried O. et. al.: Buchführung und Jahresabschluss, 9. Aufl., Wiesbaden 2006.
Bieg, Hartmut: Buchführung – Systematische Anleitung mit zahlreichen Übungsaufgaben und Online-Training, 8. Aufl., Herne 2015.
Bieg, Hartmut/Kußmaul, Heinz/Waschbusch, Gerd: Externes Rechnungswesen, 6. Aufl., München 2012.
Dusemond, Michael/ Kessler, Harald: Rechnungslegung kompakt – Einzel- und Konzernabschluss nach HGB mit Erläuterung abweichender Rechnungslegungspraktiken nach IAS und US-GAAP, 2. Aufl., München 2001.
Küting, Karlheinz: Das Spannungsverhältnis zwischen Bilanzpolitik und Bilanzanalyse, in: Deutsches Steuerrecht (DSTR) 1996, S. 934 – 944.
Aktuelle Wirtschaftsgesetze (insb. HGB), z.B. "Wichtige Wirtschaftsgesetze", Verlag Neue Wirtschaftsbriefe.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden beherrschen das Handwerkszeug der Buchführung und des Jahresabschlusses.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Business English

Business English

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0186 (Version 10.0) vom 27.03.2018

Modulkennung

75B0186

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In line with business needs of companies today, their settings und situations, participants in this course will broaden their skills needed in those business settings.

Lehrinhalte

Socializing:

Being able to establish first contact and make Small Talk.

Participating in meetings:

In business settings, being able to actively participate, gather and share information, listen and contribute in discussions, and to share your opinion will be required.

Furthermore, it is important to be able to "read between the lines" in discussions, handle dissent and deescalate. In class, we will practice to gain and keep the floor in meetings.

Presenting:

In Business, being able to deliver a professional presentation is a must. Participants in this course will focus on how to effectively visualize and articulate contents, describe business trends, deal with questions and manage ensuing discussions.

Telephoning:

Telephone, Skype and video conferences are common tools of business communication. Here, we will focus on the telephone, because it is most difficult and most common.

We will review appropriate telephone phrases and helpful ways to ensure you and your phone partner understand each other.

E-Mailing:

It is essential to know e-mail-etiquette and to be able to distinguish between formal and informal modes of written communication, and use them accordingly.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Upon completion of this module, students are able to understand, analyze and master the following skills:

Recalling (Knowledge)

Participants will know how to use the class input regarding various business situations and act appropriately.

Wissensvertiefung

Understanding, using and analyzing:

Upon completion of this course, students will understand and be able to use ...

- various approaches to Small Talk,
- appropriate phrases and behaviour for meeting participation,
- how to structure, visualize and present professionally,
- appropriate telephone phrases to clarify uncertainties and ensure mutual understanding,
- the difference between formal and informal e-mail styles and use them accordingly,
- business idioms
- how to analyze, describe and visualize trends

Können - kommunikative Kompetenz

Competencies:

Students will be able to use the above mentioned skills in business settings and broaden their set of interactions competencies in various situations.

Lehr-/Lernmethoden

- Input
- Small groups, pair work
- Participant presentation
- Listening comprehension
- Video clips

Empfohlene Vorkenntnisse

B2 level

Modulpromotor

Wierschke, Annette

Lehrende

Wierschke, Annette

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

24 Literaturstudium

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur



Current English World and Press articles

Cotton, David/David Falvey/ Simon Kent: Intermediate Market Leader. Business English Course Book.
Pearson

Assorted supplementary materials and handouts

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Written Exam 50%
Presentation 35%
Oral Exam 15%

Prüfungsanforderungen

- Sicherheit beim Umgang mit Texten mit fachwissenschaftlichem Vokabular(mündlich und schriftlich)
- Sicherheit in geschäftsspezifischen Situationen (mündlich und schriftlich)
- Sicherheit beim Umgang mit grammatischen und idiomatischen Strukturen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

Controlling-Systeme

Applied Financial Control

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0010 (Version 7.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0010

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Abhängig vom Planungshorizont werden in Unternehmen das Operative Controlling (kurz- bis mittelfristig) und das Strategische Controlling (mittel- bis langfristig) unterschieden. Meist steht dabei in den Unternehmen das Operative Controlling zeitlich vor dem Aufbau des Strategischen Controllings. Das Operative Controlling lenkt dabei den Blick von der Rückschau der Finanzbuchhaltung und weiter Teile des Rechnungswesens nach vorne auf einen zeitlich begrenzten, meist einjährigen Planungszeitraum. Das Strategische Controlling "schaut" noch weiter in Zukunft und hat die Aufgabe, durch Planungen und Maßnahmen dafür zu sorgen, dass die Unternehmenspotenziale auch für die zukünftige Existenzsicherung beitragen.

Das Modul motiviert die Notwendigkeit und Trennung der beiden Controlling-Systeme und führt in die Aufgaben und Funktionen der beiden Systeme ein. Es stellt ferner das Zusammenwirken der beiden Systeme und ihre wichtigsten Instrumente, z.B. die Abweichungsanalyse im Bereich des Operativen Controllings oder das Porter-Diagramm im Bereich des Strategischen Controllings, vor. Im Rahmen einer einführenden Fallstudie erarbeiten Studierende Wissen praxisorientiert. Im Rahmen von Übungen und Referaten wenden die Studierenden ihr Wissen dann praktisch an.

Studierende sind somit in der Lage, Controlling-Aufgaben den beiden Systemen zuzuordnen; ferner kennen sie Problembereiche und Instrumente und sind in der Lage einfache Aufgabenstellung selbstständig zu lösen.

Lehrinhalte

1. Fallstudie "Sunrise" zur Einführung in die Lehrveranstaltung -
 - 1.1. Einführung in die Fallstudie
 - 1.2. Kostenarten/-stellen/-träger
 - 1.3. Konsolidierung und Betriebsstruktur
 - 1.4. Zeilenstrukturen
 - 1.5. Kontenverteilungen
 - 1.6. Buchungen
 - 1.7. Auswertungen
 - 1.8. Innerbetriebliche Verrechnung und Umlagen
 - 1.9. Gemeinkostenzuschläge und konstante Werte
 - 1.10. Valdierung der Gemeinkostenzuschläge
 - 1.11. Preisfindung und Erlöse
 - 1.12. Plan- und Sollwerte
 - 1.13. Weitere Systemlösungen
 - 1.14. Zusammenfassung
2. Operatives Controlling
 - 2.1. Grundlagen des operativen Controllings
 - 2.2. Operative Planung - Budgetierung

- 2.3. Operative Analyse und Kontrolle
- 2.4. Abweichungsarten- und -analysen
- 2.5. Operative Information: Berichtswesen
- 3. Strategisches Controlling
 - Grundlagen/Notwendigkeit eines strategischen Controllings

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben eine Übersicht über die beiden Controlling-Systeme und deren Instrumente im Unternehmen. Sie können die Notwendigkeit der Unterscheidung bzw. Trennung beider Systeme darlegen und kennen die wichtigsten Instrumente beider Systeme und deren Zusammenwirken.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein vertieftes Wissen über die Instrumente und deren Anwendung des Operativen Controllings, wie z.B. Planungsrechnungen/ Budgetierungen, Abweichungsanalysen. Sie sind in der Lage, diese Instrumente anzuwenden und können diese auf betriebliche Aufgabenstellungen adaptieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben die wichtigsten Aufgabenstellungen und Instrumente des Operativen und auch des Strategischen Controllings kennen gelernt und sind in der Lage, diese vor dem Hintergrund einer konkreten betrieblichen Problemstellung anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Notwendigkeit der Trennung beider Systeme begründen. Sie können zudem die Funktionsweise der Instrumente kommunizieren und Ergebnisse insb. im Bereich des Strategischen Controlling darstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben einen ganzheitlichen Überblick über die Controlling- und Rechnungswesenssysteme und können deren Einsatz und Eignung in betrieblichen Kontexten verdeutlichen, adaptieren und praktizieren.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung mit Übung; geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen mit Excel und Kurzreferat zu einem aktuellen Thema des Controllings, wenn möglich Praxisvorträge

Empfohlene Vorkenntnisse

ABWL, Kenntnisse des Rechnungswesens insbesondere der Kosten- und Leistungsrechnung und des Moduls "Grundlagen des Controlling-Konzepts" sind erforderlich, IT-Grundlagen wünschenswert

Modulpromotor

Meeh-Bunse, Gunther

Lehrende

Meeh-Bunse, Gunther

Titgemeyer, Marion

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

28 Vorlesungen

28 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

36 Prüfungsvorbereitung

18 Referate

Literatur

Datev eG (Hrsg.): Kostenrechnung / KOST-System-Manager – Arbeitsunterlage, Nürnberg, jeweils in der neusten Ausgabe

Datev eG (Hrsg.): Kostenrechnung allgemein – Fachliche Grundlagen der Kosten- und Leistungsrechnung für Einsteiger – Arbeitsunterlage, Nürnberg, jeweils in der neusten Ausgabe.

Weber/Schäffer: Einführung in das Controlling, 14. Aufl., Stuttgart 2014.

Reichmann: Controlling mit Kennzahlen, 8. Aufl., München 2011.

Horvath: Controlling, 12. Aufl., München 2012.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsformen alternativ. Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache



Deutsch

Datenbanken

Databases

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0011 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0011

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Kenntnisse über Funktionsweise und Strukturkonzepte von Datenbanksystemen.
Eigenständige Konzeption eines sinnvollen Datenbankeinsatzes

Lehrinhalte

Grundbegriffe, Dateioorganisation vs. Datenbankorganisation, 3-Schichtenmodell, Funktionen und Komponenten eines betrieblichen Informationssystems,
Datenmodellierung: Entity-Relationship-Modell,
Relationales Datenbankmodell, Anfragesprachen,
Relationale Datenbankmanagementsysteme: Eigenschaften, Architektur, Markt,
relationale Datenmanipulationssprachen (SQL),
Operationale und physische Datenbankintegrität: Synchronisation,
objektorientierte Datenmodelle,
Integrität, Konsistenz und Transaktionen,
Speicherorganisation in Datenbanksystemen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - instrumentale Kompetenz

Sicherer Umgang mit Datenbanken, speziell mit Datenbankabfragen. Kenntnisse, um eine bestehende Datenbank umzukonfigurieren.

Die Studierenden kennen die Hauptmethoden (wie z.B. Prinzipien von Datenbanken), aber auch Flaschenhälse.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundstudium

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

56 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

0 Prüfungsvorbereitung

42 Hausarbeiten

Literatur

A. Heuer, G. Saake: Datenbanken Konzepte und Sprachen, 2. Auflage, mitp, 2000

H. Eirund, U. Kohl: Datenbanken - leicht gemacht. Ein Arbeitsbuch für Nicht- Informatiker. Teubner, 2000

G. Kuhlmann, F. Müllmerstadt: SQL. Der Schlüssel zu relationalen Datenbanken, Rowohlt, 2001

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Diskrete Mathematik

Discrete Mathematics

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0187 (Version 4.0) vom 09.05.2018

Modulkennung

75B0187

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Grundlagen von diskreter Mathematik, Gruppentheorie und linearer Algebra in informationstechnischen und ökonomischen Anwendungen,

Lehrinhalte

- Logik, Relationen und deren Eigenschaften
- Induktion und Rekursion mit -Differenzgleichungen erster und zweiter Ordnung
- Teilbarkeit, Primzahlen, Restklassen und Hashfunktionen
- Algebraische Strukturen, Gruppen, Ringe, Körper
- Lineare Algebra: Vektorräume, lineare Abbildungen und Fundamentalräume
- Determinanten und Eigenwerte,
- Lineare Ausgleichsrechnung
- Graphen, Bäume und Algorithmen zur Bestimmung von Wegen
- Grundlagen linearer Optimierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lernen zu lernen, Analyse und Synthese, Aneignung mathematischer Kenntnisse, praktischer Einsatz dieser Kenntnisse, Kommunikation und Anwendung in der Informatik und Algorithmik

Lehr-/Lernmethoden

Lernen zu lernen, Analyse und Synthese, Erwerben von Mathematischen Kenntnissen, praktischer Einsatz dieser Kenntnisse,
Bedeutung der Graphentheorie, lineare Optimierung,
Kenntnisse der diskreten Mathematik,
Optimierungskonzepte

Empfohlene Vorkenntnisse

Elementare algebraische Kenntnisse, Bereitschaft sich auf abstraktes Denken einzulassen

Modulpromotor

Schmidt-Gröttrup, Markus

Lehrende

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

56 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

56 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

16 Kleingruppen

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

G. Teschl, S. Teschl: Mathematik für Informatiker, Band 1, 4. Auflage, 2013, Band 2, 3. Auflage, 2014, Springer;
P. Stingl: Mathematik für Fachhochschulen - Technik und Informatik, 8. Auflage, Hanser-Verlag, 2009;

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen

-

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Einführung in die OOP

Object-oriented Programming

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0015 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0015

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die objektorientierte Softwareentwicklung verfolgt einen grundlegend anderen Denkansatz als die klassische strukturierte Programmierung unter Verwendung prozeduraler Sprachen. Daher erfordert die Anwendung objektorientierter Prinzipien einen Umdenkprozess von den Studierenden. Das Modul objektorientierte Programmierung vermittelt daher nicht nur Kenntnisse einer objektorientierten Sprache, sondern darüber hinaus die grundlegenden Konzepte, Notationen und Methoden der objektorientierten Softwareentwicklung.

Lehrinhalte

- Einführung und Motivation
- Einführung in Java/C++
- Grundelemente von Java/C++
- Objektorientierte Basiskonzepte und Notationen
- Statische Konzepte der objektorientierten Analyse
- Dynamische Konzepte der objektorientierten Analyse
- Objektorientierung in Java/C++
- Objektorientierter Analyseprozess und Analysemuster
- Konzepte und Notationen des objektorientierten Entwurfs
- Fortgeschrittene Konzepte in Java/C++
- Klassenbibliotheken, Entwurfsmuster und Frameworks
- Java/C++-Standardbibliotheken
- (- Bibliotheken für graphische Benutzungsschnittstellen)
- (- Datenbankzugriff und OR-Mapping)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Prinzipien der objektorientierten Analyse, des objektorientierten Entwurfs und der objektorientierten Programmierung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über detaillierte Kenntnisse einer gängigen objektorientierten Programmiersprache.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage Probleme mittlerer Komplexität unter Anwendung objektorientierter Prinzipien zu analysieren und eine objektorientierte Lösung zu entwerfen. Sie können die notwendigen Modelle in der Unified Modeling Language erstellen. Weiterhin sind sie in der Lage einen objektorientierten Entwurf unter Verwendung einer gängigen objektorientierten Programmiersprache zu implementieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage objektorientierte Analyse- und Entwurfsmodelle unterschiedlichen Personenkreisen zu präsentieren und zu erläutern.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können auf Grund ihrer erworbenen Kenntnisse existierende objektorientierte Systeme verstehen und ggf. erweitern und verändern.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten theoretischen und praktischen Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der Mathematik und Informatik, insbesondere Einführung in die Informatik und Programmierung nützlich

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

40 Hausarbeiten

22 Literaturstudium

Literatur

Heide Balzert: Lehrbuch der Objektmodellierung, Spektrum Akademischer Verlag, 2005

Peter Forbrig: Objektorientierte Softwareentwicklung mit UML, Hanser Fachbuchverlag

Bertrand Meyer: Object-Oriented Software Construction, Prentice Hall International

The Java Tutorials(Sun), <http://java.sun.com/docs/books/tutorial/>

Christian Ullenboom: Java ist auch eine Insel, 6. Auflage, 2007, Galileo Computing

<http://www.galileocomputing.de/openbook/javainsel7/>

Java Platform, Standard Edition 6, API Specification, <http://java.sun.com/javase/6/docs/api/>

The Java Language Specification, <http://java.sun.com/docs/books/jls/>

Prüfungsleistung



Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Keine

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Einführung in die Programmierung

Introduction to Programming

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0016 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0016

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Dieses Modul soll Studierende in die Lage versetzen, erste kleinere imperative Programme zu erstellen. Der Bereich der Objektorientierung wird ebenfalls angerissen. Abgerundet wird das Modul durch ein kleines selbstgestelltes Problem inklusive graphischer Benutzeroberfläche.

Lehrinhalte

Die Syntax der Programmiersprache Pascal wird behandelt und in kleineren Beispielen eingeübt. Als Hilfsmittel zur Beschreibung werden Ablaufdiagramme, Syntaxdiagramme und Struktogramme eingesetzt. Die Inhalte umfassen neben den Basisdatentypen von Pascal, die Sprachkonstrukte Schleifen und Verzweigungen, Funktionen und Prozeduren, Aufzählungs- und Ausschnittstypen, Arrays, Records und Dateiverarbeitung.

Die Kenntnisse aus der Veranstaltung Einführung in die Informatik (1. Semester) werden vorausgesetzt.

Schlagwortartige Auflistung der Inhalte:
Prozedurale Programmierung,
Strukturiertes Programmieren im Kleinen,
Programmentwicklung durch schrittweise Verfeinerung,
Gestaltung von Programmtexten,
Programmlayout,
Programmkomentierung,
Konzept der Modularisierung,
Schnittstellen,
DatenModule,
Objektorientierte Programmierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind soweit mit einer imperativen Sprache vertraut, dass sie selbstständig kleinere Programme erstellen können bzw. Programme von anderen pflegen/erweitern können.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über Grundwissen in ausgewählten Gebieten des Lehrgebiets/Fachs.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden setzen eine Reihe von Standard- und einige fortgeschrittene Verfahren und Methoden ein, um Daten zu verarbeiten und strukturiert darzustellen, um so Informationen zu gewinnen und zu bearbeiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Probleme (Programme) strukturieren und im Team einzelne Teilaufgaben (Prozeduren, Funktionen) bearbeiten. Die Studierenden können selbstständig die Datenstrukturen, Schnittstellen zu anderen Programmteilen erarbeiten und dokumentieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, wobei der Übungsanteil überwiegt (s.u.) , geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zum einen „on Demand“ (spontan), zum anderen - regelmäßige – Übungsaufgaben am PC, u.U. in Gruppen.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der Mathematik und Informatik nützlich

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

58 Vorlesungen

0 Exkursionen

32 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

0 Prüfungsvorbereitung

30 Hausarbeiten

Literatur

W. Doberenz, T. Kowalski: Borland Delphi 6. Grundlagen und Profiwissen, Hanser-Verlag, 2002, 1032 Seiten !!!!

D. Basler: Unternehmensorientierte Software-Entwicklung mit Delphi, Vieweg, 1999

R. Kaiser: Objekt Pascal mit Delphi, Springer, 1997

G. Lang A. Bohne: Delphi 6 lernen, Addison Wesley, 2001

Van Conneyt, et al: LAZARUS, Computer & Literatur Verlag, 2010

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung



Kurzreferat

Bemerkung zur Prüfungsform

Leistungsnachweis: Kurzreferat

Prüfungsanforderungen

keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Electronic Business

Electronic Business

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0155 (Version 3.0) vom 20.08.2019

Modulkennung

75B0155

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Electronic Business ist ein fester Bestandteil der Wirtschaftsinformatik und aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. In diesem Modul wird daher den Studierenden der Wirtschaftsinformatik eine grundlegende Einführung in das Electronic Business gegeben. Die Studierenden lernen dabei grundlegende und aktuelle Technologien sowie fortgeschrittene Konzepte, Anwendungen und Wettbewerbsstrategien im Umfeld des E-Business sowie E-Commerce, auch anhand von praktischen Beispielen kennen und sind nach Abschluss des Moduls in der Lage diese anzuwenden und auch praktisch einzusetzen.

Lehrinhalte

0. Organisatorisches
 1. Einführung
 2. Klassifikation und Arten des E- Business
 3. Technologische Aspekte des E-Business
 4. Anwendungen im E-Business
 5. Funktionale Teilbereiche im E-Business
 6. Elektronische Marktplätze
 7. E-Procurement
 8. Auktionen
 9. Elektronisches Bezahlen
 10. E-Government
 11. Mobile Commerce I+II
- Zusammenfassung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben Kenntnis über das Electronic Business und dessen Einsatz in unterschiedlichen Bereichen der Unternehmen. Sie haben einen Überblick über Geschäftsmodelle, damit verbundene Problemstellungen und Aufgaben im Bereich von E-Business-Systemen und kennen auch die Aufgaben und die Funktionsweise von E-Commerce Anwendungen aus den verschiedenen Anwendungsperspektiven.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul studiert haben, verfügen über ein vertieftes Wissen der grundlegenden betriebswirtschaftlichen und technologischen Konzepte des E-Business und des E-Commerce (von Geschäftsmodellen bis zu Opensource Shopsoftware etc.). Sie können deren Funktionsweise darstellen und deren Aufgaben/Funktionen abgrenzen. Sie sind in der Lage, E-Business und E-Commerce voneinander abzugrenzen und kennen neuste Trends und Entwicklungen (z.B. im Mobile Business)..

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über erste Kenntnisse im praktischen Umgang mit E-Business Technologien und E-Commerce Systemen und kennen die Grundprinzipien und die Vorgehensweise für die Umsetzung dieser Systeme in Unternehmen. Anhand von praktischen Übungen erwerben Sie Kenntnisse im Umgang mit den dazugehörigen technologischen Konzepten und setzen diese dann später in einem eigenen Projekt ein und um.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die eigenständige Konzepte und Geschäftsideen im E-Business zu entwickeln und zu bewerten. Sie sind in der Lage, die Konzepte des E-Business anzuwenden, Geschäftsprozesse im Unternehmen elektronisch zu unterstützen und deren Nutzen für betriebliche Aufgabenstellungen zu identifizieren. Darüber hinaus können sie E-Commerce Technologien evaluieren, auswählen und gezielt für die Umsetzung einer Geschäftsidee einsetzen.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die Konzepte, Prozesse und Systeme von E-Business-Systemen ganzheitlich sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus technischer Sicht zu betrachten. Zusätzlich erwerben sie die Fähigkeiten Konzepte und Technologien des E-Commerce einzuschätzen und einzusetzen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung mit Übung. Geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zu Einzelaspekten (z.B. zur Theorie der Informationellen Mehrwerte oder technologischen Teilaspekten) in Kleingruppenarbeit sowie Erarbeitung eines eigenen E-Commerce Projekts (Online Shop).

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind fundierte BWL (Geschäftsmodelle, Markt- und Wettbewerbsanalyse, Erlösmodelle) hilfreich und Informatikgrundkenntnisse nützlich (z.B. Java oder PHP Kenntnisse, Webtechnologien)

Modulpromotor

Haak, Liane

Lehrende

Haak, Liane

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

28	Vorlesungen
----	-------------

28	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

44	Prüfungsvorbereitung und Gruppenpräsentation des Projekts oder Klausurvorbereitung
----	--

Literatur

Basisliteratur:

- Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Digitalen Wirtschaft, 7. Auflage, Springer, Berlin, 2019
- Meyer, A.; Störmer, H: eBusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, 3. Auflage, Springer, Berlin, 2012
- Wirtz, B.: Electronic Business. 6. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden 2018.
- Wirtz, B: Medien- und Internetmanagement. 10. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2019
- Wirtz, B: Business Model Management: Design - Instrumente - Erfolgsfaktoren von Geschäftsmodellen, 4. Auflage, Gabler Verlag, Wiesbaden, 2017

Ergänzende Literatur:

- Alard, R. / Hieber, R.: Lösungen für unternehmensübergreifende Kooperationen - Supply Chain Management und Business-to-Business Commerce. In PPS: Management 5 (2000) 2, S. 10-14
- Amor, D.: Die E-Business (R)Evolution. Das umfassende Executive-Briefing, Galileo Verlag, Bonn 2000.
- Bullinger, H.-J. / Berres, A: E-Business - Handbuch für den Mittelstand. Springer-Verlag, Berlin Heidelberg, 2000
- Gronau, N.: E-Business mit ERP-Systemen. In Industrie Management 17 (2001) 1, S. 64-78
- Krallmann H., Frank, H., Gronau, N.: Systemanalyse im Unternehmen. 4. Auflage, Oldenbourg Verlag, München, 2002
- Merz, M.: E-Commerce und E-Business. Marktmodelle, Anwendungen und Technologien. 2. Auflage, dpunkt Verlag, Heidelberg 2002.
- Shaw, M., Blanning, R., Strader, T., Whinston, A.: Handbook on Electronic Commerce. New York 2000
- Wirtz, B: Gabler Kompakt-Lexikon eBusiness. Gabler Verlag, Wiesbaden 2002.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Projektbericht

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Nach Möglichkeit eine Projektarbeit (abhängig von der Teilnehmerzahl), in der die Studierenden einen Online Shop selbständig konzipieren und praktisch umsetzen. Sonst je nach Teilnehmerzahl auch 2h Klausur.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Englisch

English

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0019 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0019

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

English as the language for international communication must be effectively used by all levels of management to assure the attainment of business goals. It is an essential tool needed for successful managing in the international environment: A competence of speaking concisely within intercultural situations must be demonstrated by future managers.

Lehrinhalte

1. Essential of grammar used in business
2. Commercial correspondence
 - a. Layouts
 - b. Enquiries
 - c. Offers
 - d. Acknowledgements
 - e. Delivery
 - f. Payments
 - g. Complaints
3. Presentation of management information
 - a. Graphs and diagrams
 - b. Specifications and characteristics
 - c. Forecasting
 - d. Economic facts
4. The importance of small talk
 - a. Use of the technique open question
 - b. The cultural zone – awareness of cultural differences and how they impact on business
5. Presenting your company
6. Fairs and exhibitions
7. A business trip abroad
8. Business entertainment
9. Business meetings
10. Business expressions
11. Doing business over the phones with emphasis on telephone techniques

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Students which have successfully completed this modul will demonstrate effective oral and written skills to function in diverse business situations, such as in their firms, at international trade fairs and exhibitions as well as traveling abroad.

Lehr-/Lernmethoden

This course will be conducted in the form of a seminar lecture. Case studies performed in groups will be prepared and presented for class discussion and critique.

Empfohlene Vorkenntnisse

Successful completion of school English at the secondary level.

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Heffner, Wendelin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

25 Vorlesungen

25 Übungen

8 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Referate

20 Kleingruppen

16 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Abegg, Birgit und Benford, Michael: Communication for Business (Short Course)

Benford, Michael: Ways to Business

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Final examination with written and oral sections. 2 hour duration.



Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Finanzierung und Investition

Business Finance

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0156 (Version 3.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0156

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Neben dem externen Rechnungswesen (Buchführung und Jahresabschluss) sowie Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) ist die Finanzwirtschaft eine der drei Säulen des betrieblichen Rechnungswesens. Die Finanzwirtschaft beschäftigt sich mit Vorgängen und Aktivitäten, die Zahlungsströme, d.h. Veränderungen an Zahlungsmitteln, auslösen. Dabei geht es nicht nur um durch die Produktion ausgelöste Zahlungsströme, sondern auch oder gerade um solche, die sich aus Beziehungen zu Geldgebern des Unternehmens ergeben. Die Finanzwirtschaft ist klassisch unterteilt in die Bereiche: Mittelbeschaffung (Finanzierung) und Mittelverwendung (Investition).

Die isolierte Betrachtung von Finanzierung und Investition ist allerdings nicht weiterführend. Der Kurs betont die Verknüpfung von Investition und Finanzierung unter dem Begriff der Finanzwirtschaft. Ohne Investition bestehen keine Finanzierungsprobleme; Finanzierungsfragen können nicht sinnvoll gelöst werden (wer ist bereit, dem Unternehmen Mittel für das beabsichtigte Investitionsvorhaben zur Verfügung zu stellen? Stichwort Kreditklemme), ohne Investitionsmöglichkeiten zu bewerten und zu dokumentieren. An die getätigten Investitionen sind Unternehmen i.d.R. langfristig gebunden. Die Veranstaltung gewährt Einblick in grundlegende Instrumentarien der Finanzwirtschaft. Sie fördert das Verständnis des Zusammenhangs von Finanzwirtschaft und externer Rechnungslegung.

Dabei wird auch auf die in jüngerer Zeit in der Praxis verstärkt gefragte Optimierung kurzfristiger Finanzierungs- und Investitionsprozesse eingegangen ("working capital management")

Lehrinhalte

0. Gliederung und Einführende Diskussion

1. Investitionsrechnung

1.1. Einführung in die Investitionsrechnung

1.2. Statische Investitionsrechnung

1.2.1 Kostenvergleichsrechnung

1.2.2. Gewinnvergleichsrechnung

1.2.3. Rentabilitätsrechnung

1.2.4. Statische Amortisationsmethode

1.3. Dynamische Investitionsrechnung

1.3.1. Vergleich von Zinssätzen

1.3.2. Annuitätenberechnung

1.3.3. Barwert-Methode

1.3.4. Interne Zinsfuß-Methode

1.3.5. Dynamische Amortisationsmethode

2. Einführung in die Finanzwirtschaft

2.1. Gegenstand der Finanzwirtschaft

2.2. Wertpapiere und deren Werthaltbarkeit

2.3. Die Rechtsform und deren Einfluss auf die Finanzwirtschaft

2.4. Unternehmensziele und Finanzwirtschaft

2.5. Finanzmärkte

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Zusammenhänge zwischen Investition, Finanzierung und externem Rechnungswesen. Sie beschreiben verschiedene Formen der Finanzierung und kennen grundlegende Methoden der Investitionsrechnung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, bewerten die Verfahren der Investitionsrechnung. Sie erklären den Einfluss der Rechtsformen auf die Finanzwirtschaft. Die Studierenden formulieren die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Finanzierungsformen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, grundlegende Methoden der Investitionsrechnung anzuwenden. Sie führen eine erste Unternehmensanalyse unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten durch.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, präsentieren die Ergebnisse der Umsetzung ihrer instrumentalen Kompetenzen verständlich und erörtern die Aussagekraft ihrer Ergebnisse.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen und analysieren finanzwirtschaftliche Fragestellungen in Standard- Situationen. Sie zeigen Möglichkeiten zu deren Lösung auf.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, 'traditionelle Übungen', Kurzreferate, Diskussionen über aktuelle Fragestellungen mit Unterstützung von ausgewählten Artikeln aus der Fachpresse und Video-Sequenzen bzw. "Podcasts", kollaboratives Erstellen eines Fachwörter-Lexikons

Empfohlene Vorkenntnisse

ABWL, Grundkenntnisse der Mathematik, Buchführung und Jahresabschluss.

Modulpromotor

Meeh-Bunse, Gunther

Lehrende

Meeh-Bunse, Gunther

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

28 Vorlesungen

28 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

56 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

38 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Ross/Westerfield/Jaffe: Corporate Finance, 3th (International) edition, Bosten et al., 2011.

Bieg/Kussmaul: Finanzierung, München 2009 mit begleitendem Übungsbuch

Bieg/Kussmaul: Investition, München 2009 mit begleitendem Übungsbuch

Bieg/Hossfeld: Finanzierungsentscheidungen, in: Saarbrücker Handbuch der betriebswirtschaftlichen Beratung, hrsg. Küting, Herne/Berlin 2008, S. 45 ff.

Kussmaul: Investitionsrechnung, in: Saarbrücker Handbuch der betriebswirtschaftlichen Beratung, hrsg. Küting, Herne/Berlin 2008, S. 251 ff.

Wöhe et al.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 13. Aufl., München 2010.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. Alternativ:

a) Klausur 2stündig oder

b) Klausur 1stündig mit Kurzreferat

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Methoden der Investitionsrechnung anzuwenden. Sie erklären und beurteilen finanzwirtschaftliche Zusammenhänge. Über aktuelle finanzwirtschaftliche Fragestellungen sind sie informiert.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gender und Diversity: Kompetenzen für die Beschäftigungsfähigkeit

Gender and Diversity: Competencies for Employability

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0184 (Version 4.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0184

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Unternehmen und Organisationen stehen vor Herausforderungen, die auch die Arbeit der Fach- und Führungskräfte beeinflussen. Internationalisierung, demografische Trends, Anforderungen an Chancengleichheit, Ethik und Nachhaltigkeit erfordern breitere berufliche Qualifikationen. Die Kenntnis von Gender- und Diversitykonzepten trägt dazu bei, diese Anforderungen zu operationalisieren und die Kompetenzen für den beruflichen Einstieg zu erweitern.

Nationale und internationale Arbeitsmarktstudien zeigen, welche Chancen für Frauen und Männer im Beruf bestehen und welchen Veränderungen der Arbeitsmarkt unterliegt. Aktuelle rechtliche Vorgaben zur Chancengleichheit und Antidiskriminierungsregelungen werden mit ihren Auswirkungen auf den beruflichen Alltag diskutiert. Gender- und Diversityansätze werden als Konzepte für die Optimierung der Beschäftigungsfähigkeit vorgestellt.

Lehrinhalte

Qualifikationsanforderungen an Hochschulabsolventinnen und -absolventen

Karriere- und Gehaltsstudien

Gender und Diversitykonzepte mit ausgewählten Beispielen aus dem Produktmarketing und dem Personalmanagement

Antidiskriminierungsgesetze, AGG

"Corporate Social Responsibility" als Wettbewerbsfaktor

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen die ausgewählte theoretischen Grundlagen und Konzepte der Gender- und Diversitytheorien kennen und setzen sich mit den Kernaussagen dieser Konzepte auseinander. Sie befassen sich vertieft mit Anwendungsbeispielen aus der Praxis (unter anderen in technischen und informationstechnischen Unternehmen).

Wissensvertiefung

Die Studierenden verstehen, warum der Einsatz solcher Konzepte Chancengleichheit für unterschiedliche Zielgruppen unterstützt.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden lernen ausgewählte Forschungsmethoden kennen. Sie lernen, Hypothesen aufzustellen, zu formulieren, zu testen und zu verifizieren oder falsifizieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden stellen im Rahmen einer eigenen, strukturierten Präsentation eigene Argumente und

Ideen zu einem Praxisfeld vor, in dem Gender- und Diversityaspekte eingesetzt werden. Sie setzen sich darüber hinaus mit unterschiedlichen Formen der Kommunikation auseinander und lernen die Auswirkungen der Berücksichtigung oder Nichtberücksichtigung von Gender- und Diversityelementen kennen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden setzen sich mit rechtlichen Aspekten von Chancengerechtigkeit auseinander. Sie kennen beispielhafte Einsatzfelder für das AGG (Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz) und können diese verdeutlichen.

Sie sind in der Lage, ausgewählte Aspekte von Gender- und Diversitymaßnahmen im Bereich des Personalmanagements und der Entwicklung von Produkten zu recherchieren, aufzubereiten und diese zu präsentieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Präsentationen

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Schwarze, Barbara

Lehrende

Schwarze, Barbara

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

30	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

30	Hausarbeiten
----	--------------

Literatur

Becker, M./Seidel, A. (Hg.) : Diversity Management. Schäffer Poeschel, 2006. Schwarz-Wölzl, Maria; Maad, Christel: Diversity und Managing Diversity. Teil 1: Theoretische Grundlagen. Wien, Zentrum für Soziale Innovation 2003-2004. Trummer, Martina: Diversity. Discussion Paper No. 5/2005. Helmut-Schmidt-Universität, 9/2005. Pasero, U. (2003): Gender - from Costs to Benefits. Westdeutscher Verlag. Metz-Göckel, Sigrid: Genderkompetenz als Schlüsselqualifikation. Journal Hochschuldidaktik Heft1, 2002.

Prüfungsleistung



Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Grundkenntnisse der Qualifikationsanforderungen von Unternehmen
Kenntnisse von Karriere- und Gehaltsstudien
Grundkenntnisse der Gender- und Diversitykonzepte, von Gender Marketing und Diversity Management
Wissen über die Entwicklung des Arbeitsmarkts für unterschiedliche Zielgruppen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Geschäftsprozessmanagement

Business Process Management

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0146 (Version 8.0) vom 10.03.2020

Modulkennung

75B0146

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Mit dem Modul Geschäftsprozessmanagement verstehen die Studierenden Unternehmen als Systeme von miteinander verbundenen Geschäftsprozessen. Sie erlernen die Handhabung von Werkzeugen zur Analyse, Optimierung und Gestaltung von Geschäftsprozessen.

Lehrinhalte

1. Geschäftsprozessmanagement
- 1.1. Business Process Management vs. Technology Process Management
- 1.2 Geschäftsprozesse
- 1.3. Prozessorganisation
2. Prozesskategorien
3. Prozessmodell und Prozesslandkarten
4. Strategisches Prozessmanagement
- 4.1. Kernkompetenzen, Wertschöpfungsarchitektur
- 4.2. Balanced Scorecard, Process Scorecard
5. Geschäftsprozessanalyse, Prozessdesign,
6. Identifizierung von Prozesse (Mapping)
7. Reengineering
8. Geschäftsprozessoptimierung, Optimierungsziele
9. Unternehmensübergreifende Prozesse (Business Process Outsourcing)
10. Prozesscontrolling

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Bedeutung der Prozeßorientierung in modernen Managementansätzen.

Wissensvertiefung

Sie verstehen die Bedeutung von Modellen für die Analyse und Gestaltung von Geschäftsprozessen.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie können Prozesse in Strukturmodellen, in Prozessketten und in kostenrechnerischen Modellen abbilden und bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Empowerment der Mitarbeiter für ein einfaches, flexibles Management von Prozessen und gestalten Prozesse an Fallbeispielen interaktiv mit den vorgesehenen

Prozeßbeteiligten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden analysieren und definieren einzelnen Prozesse und Geschäftsprozessmanagementsysteme

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Übungen, Fallstudien, praktisches Arbeiten an PC-gestützten Prozeßmodellen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse der Logistik, der ABWL und der Wirtschaftsinformatik.

Modulpromotor

Haak, Liane

Lehrende

Haak, Liane

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

26 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

42 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Kleingruppen

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Schmelzer, H./Sesselmann, W. (2010): Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, 7. Aufl., München/Wien

Gaitanides, M./Scholz, R./Vrohling, A./Raster, M. (1994): Prozessmanagement, München

Gadatsch, A. (2010), Grundkurs Geschäftsprozess-Management, 8. Aufl, Wiesbaden

Hammer, M./Champy, J. (2003): Business Reengineering, 7. Aufl., Frankfurt.

Stöger, R. (2009): Prozessmanagement, 2 Aufl., Stuttgart

Schulte-Zurhausen, M.: Organisation, 3. Aufl., München 2002, S. 45-127

Göppel, R. (2010): Praxiswissen Prozessmanagement

Allweyer, T. (2010): Geschäftsprozessmanagement, 4. Aufl., Herdecke, Bochum

Fischermanns, G. (2010): Praxishandbuch Prozessmanagement, 9. Aufl., Gießen

Prüfungsleistung



Hausarbeit und Referat

Klausur 2-stündig und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Gewählte Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den Lehrenden bekanntgegeben.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesprächsführung und Moderation

Communication and Facilitation of Group Processes

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0182 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0182

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Gespräche sozial kompetent und zielorientiert zu führen, ist eine unentbehrliche Schlüsselkompetenz in der beruflichen Karriere, egal ob als Fach- oder Führungskraft, als Projektmitglied, Projektleiter oder Vorgesetzter. Die sog. "Soft Skills" sind für einen beruflichen Aufstieg nicht wegzudenken, denn wer sich selbst nicht führen kann, dem wird auch keine Führung anderer Personen anvertraut.

Lehrinhalte

Einzelgespräche

1. Gespräche effizient vorbereiten
2. Einen guten Kontakt zum Gegenüber herstellen
3. Den anderen dort "abholen", wo er steht
4. Gespräche sozial kompetent und zielorientiert führen
5. Gemeinsame Vereinbarungen treffen
6. Protokoll schreiben lernen und ein Veranstaltungsprotokoll schreiben

Besprechungen und Gruppenprozesse mit der Moderationsmethode durchführen

1. die Rolle des Moderators (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung)
2. hilfreiche Regeln für die Teilnehmenden
3. die Ausstattung eines Moderationskoffers und die für eine Moderation notwendigen Hilfsmittel
4. Moderationsmethoden und -techniken
5. einen Metaplan (Planungsplan) für eine Moderation erstellen
6. Tipps für den Umgang mit schwierigen Situationen oder Teilnehmern
7. gemeinsame, überprüfbare Ziele und Schritte erarbeiten
8. die Nachbereitung einer Moderation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich abgeschlossen haben, kennen die grundlegenden Kommunikationsmodelle und -ansätze, wie z.B. Vier Ohren-Modell (Schulz von Thun), TZI (Ruth Cohn), Transaktionsanalyse (Eric Berne), Feedbackregeln (Ruth Kohn) JoHari-Fenster (Josef Luft and Harry Ingham), Aktives Zuhören, verstehen sie und können mit ihrer Hilfe Gesprächssituationen analysieren und sie effizient anwenden.

... haben ihre Sozialkompetenzen (Emotionale Intelligenz, Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit) erweitert und gelernt, zuhörerorientiert auf Augenhöhe zu kommunizieren..

sind in der Lage, Besprechungen effektiv und effizient durchzuführen, Problemlösungsprozesse in Gruppen mithilfe der Moderationsmethode und zu begleiten.

kennen die Rolle des Moderators in einem Business Kontext und die ihm zur Verfügung stehenden Tools und Techniken.

sind in der Lage, einen Moderationsmetaplan (Planungsplan) zu erstellen.

können eine Gruppen-Gesprächsmoderation vorbereiten, durchführen und nachbereiten.

sind in der Lage, ein Gesprächs-/Sitzungsprotokoll zu erstellen.

Lehr-/Lernmethoden

Lehrgespräch, Demonstration, Erarbeitung des Prozesses, Anwendung der Methoden, eigenständige Durchführung je einer Moderation durch die Studierenden

Empfohlene Vorkenntnisse

Arbeits- und Präsentationstechniken

Modulpromotor

Wierschke, Annette

Lehrende

Wierschke, Annette

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

28 Vorlesungen

28 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

27 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

38 Hausarbeiten

26 Referate

3 Protokoll

Literatur

- Basu, Andreas/Liane Faust: Gewaltfreie Kommunikation. Planegg: Haufe 2012
- Beermann, Susanne/Monika Schubach. Workshops - Vorbereiten, durchführen, nachbereiten. Planegg: Haufe 2009
- Bischof, Anita/Klaus Bischof: Besprechungen effektiv und effizient. 5. Aufl. Planegg: Haufe 2010
- Erdmüller, Andreas/Thomas Wilhelm: Moderation. 4. Aufl. Planegg: Haufe 2010#
- Händel, Daniel/Andrea Kresimon,/Jost Schneider: Schlüsselkompetenzen: Reden - Argumentieren - Überzeugen, Stuttgart: J.B. Metzler, 2007
- Kanitz, Anja von/Christine Scharlau: Gesprächstechniken. Planegg: Haufe Best of-Edition 2011
- Kanitz, Anja von: Emotionale Intelligenz. Planegg: Haufe Best of-Edition 2011
- Peters-Kühlinger, Gabriele/Friedel John: Soft Skills. 2. Aufl. Planegg: Haufe 2010
- Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Der Bestseller – überarbeitet und erweitert,

27. Aufl., Offenbach: Gabal, 2009

- Seifert, Josef W.: Besprechungen erfolgreich moderieren. 12. Aufl. Offenbach: Gabal, 2010

- Seifert, Josef W.: Meetings moderieren. Offenbach: Gabal 2000

- Ziehr, Sven. "Kompetenzen eines Moderators" management & training 6/2000: 16-17

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Praktische Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Reflektion des eigenen Moderationsprozesses als Hausarbeit

Prüfungsanforderungen

durchgängige, regelmäßige erfolgreiche Teilnahme, Erstellung eines Planungsplans (Metaplans), eigenständige Durchführung einer Moderation

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der Informatik

Introduction to Computer Science

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0030 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0030

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Studierenden sind mit Begriffen/Bereichen der Informatik soweit vertraut sein, dass sie kompetent "mitreden" können bzw. Grenzen abschätzen können. Sie sind in die Thematik soweit eingeführt, dass sie sich autodidaktisch weiterbilden können.

Lehrinhalte

Einführung; Zielsetzung der Lehrveranstaltungen; kurzer historischer Abriss

Aufbau und Arbeitsweise eines Rechners; Komponenten und ihr Zusammenspiel; Digitalrechner
Daten; Informationen; Wissen; logische Darstellung (Repräsentation) von Daten, Information, ... im
Rechner;

- Kodierungen (ASCII), Darstellung einer Textdatei im Rechner; Additions- und Positionssysteme;
- Römisches Zahlensystem; Dezimalsystem; Binärsystem; Hexadezimalsystem
- Betriebssystem, Applikationsprogramme, Dateien, Editoren, Compiler, Ausführung eines Programms
- Abarbeiten eines Befehls
- Informationsübertragung (Messung des Informationsgehalts, Entropie, Kodieraufwand)
- Rechner- und Datennetze (als Beispiel: Internet)

- Algorithmen und Programme;
- Programmablaufpläne und Struktogramme
- Kleine Programme zur Illustration (in PASCAL / DELPHI), Syntax, Semantik

Selbsterstellung/Modifikation einfacher Programme (evtl. in Gruppen/Projekten)

Ziel hierbei soll sein, dass Stud. zum einen das Prinzip verstehen/verinnerlichen, zum anderen, selbst
erste Geh-Versuche mit einer imperativen Programmiersprache durchführen.

- Datenkomprimierung: Vorteile, Verfahren (Beispiel: ZIP)
- Betriebssysteme (DOS/Windows, UNIX) - ihre Bestandteile und Aufgaben
- Compiler

Datenstrukturen; einfache Dateistrukturen; Zugriffsstrukturen, Kurzer Abriss über Datenbanken anhand
eines Beispiels (Kunden/Auftragstabelle)

- Programmiersprachen (imperativ, funktional, objektorientiert)
- Speichermedien und ihre Eigenschaften (Festplatte, Diskette, CD-ROM, WORM, Papier, Mikrofiche etc.)
- Ein- und Ausgabegeräte (Tastatur, Maus, Scanner, Mikrophon, Videokamera; Bildschirm, Lautsprecher, Drucker, Plotter etc.)

- Datenschutz und Datensicherheit (Verschlüsselungssysteme, Backupsysteme, Kryptologie etc.)

- Logik
- Gefahren/Grenzen der EDV
- Ausgewählte Applikationsprogramme (jeweils incl. Beispielen) (Evtl. aktives Bearbeiten von Dokumenten)

durch die Studierenden)

WORD
EXCEL
ACCESS

- Embedded Systems (Spezialentwicklungen)
- Warum Spezialentwicklungen ?
- Welche gibt es ? (Autoschlüssel, Handy, Navigationssystem, Motorsteuerung,)
- Zukunftsvisionen: Was wird in 10 Jahren noch gelten ?
- Welche Inhalte/Randbedingungen haben sich nicht / wahrscheinlich / völlig verändert ?
- Rückblick auf die Änderungen der letzten 10 Jahre

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lernen zu lernen, Gruppenarbeit, Argumentation (Logik, Stringenz), Problemlösung,
Mit Standardbegriffen der Informatik sicher umgehen können.

Bedeutung für betriebliche Aufgaben, Erkennen von strukturierten Abläufen, Übersicht und Anwendung
von Standardsoftware.

Abbau von Barrieren, Erschließung von Informationsquellen (INTERNET). Die Studenten beherrschen den
sicheren Umgang mit den benötigten Fachbegriffen.

Wissensvertiefung

Die Studenten haben eine Vorstellung über den Aufbau elektronischer Rechenanlagen wie auch des
zugrundeliegenden Zahlensystems bzw. der verschiedenen Zahlendarstellungen.

Ferner können sie hier auf aufbauend mögliche Fehlerquellen (z.B. Rundungsfehler, Überlauf) - auch beim
Einsatz kommerzieller Software -detektieren und erläutern.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmässige Rückfragen
bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zum einen on Demand (spontan),
zum anderen - unregelmäßige häusliche Übungsaufgaben sofern je ein Referat zu einem Teilgebiet des
Vorlesungsinhalts

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
58	Vorlesungen
30	Exkursionen
0	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
32	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
0	Prüfungsvorbereitung
30	Hausarbeiten

Literatur

Stahlknecht, P./Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. 9. Auflage, Springer Verlag Berlin u.a. 1999
Hansen, H. R./Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik I. 8. Auflage, Verlag Lucius & Lucius, Stuttgart 2001

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen der technischen Informatik

Fundamentals of Computer Hardware

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0157 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0157

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Vermittlung der technischen und technologischen Grundlagen digitaler Systeme

Lehrinhalte

Einführung in den Entwurfsraum digitaler Schaltungen
- Entwurfsraum nach Gajski, Dimensionen, Abstraktionsbenen

Digitale Logik

- Schaltalgebra
- Schaltnetze / kombinatorische Netzwerke
- Modelle sequentiellen Verhaltens, Schaltwerke / sequentielle Netzwerke
- Binäre Codierung
- Datenpfadelemente
- Entwurfsmethodik und Entwurfsautomatisierung

Technologie

- Halbleiter-Leitungsmechanismen.
- CMOS-Transistoren
- Integrationstechniken der Mikroelektronik
- Digitale Grundsaltungen, Logik- und Speicherschaltungen

Grundlagen der Digitaltechnik (Aufgaben, Bereiche, Funktionen)

Logische Grundsaltungen und Schaltalgebra

Zahlensysteme und Zahlencodes

Sequenzielle Schaltungen (Flipflops, Zähler)

AD- und DA-Wandler

Halbleiterspeicher (RAM, ROM, PLD)

Rechnerstrukturen

Rechnerarchitektur

Mikroprozessoren

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die technischen und technologischen Grundlagen digitaler Systeme.

Die Studierenden können digitale Schaltungen begrenzter Komplexität auf der Logikebene analysieren, konstruieren und optimieren.

Die Studierenden verfügen über ein grundlegendes Verständnis der elektronischen Bauelemente und Komponenten digitaler Systeme und den Herstellungsprozess integrierter Schaltungen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Tafel und Videoprojektion, Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Hausarbeiten

14 Literaturstudium

22 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Bernd Becker / Rolf Drechsler / Paul Molitor: Technische Informatik - Eine Einführung, Pearson Studium

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen des Projektmanagements

Basics of Project Management

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0034 (Version 6.0) vom 13.11.2019

Modulkennung

75B0034

Studiengänge

Allgemeiner Maschinenbau (B.Sc.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Fähigkeit einer Organisation und somit des Managements, schnell auf sich wandelnde Anforderungen zu reagieren, trägt entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit und dadurch zum Überleben einer Firma bei. Innovative Produktentwicklung, Erschließung neuer Geschäftsfelder oder interne Restrukturierungen lassen sich am besten mittels Projektarbeit umsetzen. Kaum ein Unternehmen ist heute ohne funktionierende Projektorganisation denkbar, zumal die Anzahl, die Größe und Geltung und die Internationalität der Projekte in Unternehmen jährlich zunimmt. Veränderte Rahmenbedingungen und Anforderungen an die Unternehmen erfordern ein leistungsfähiges Projektmanagement. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, z.T. komplexe Projekte im nationalen und internationalen Umfeld zu managen und auf Abweichungen, Schwierigkeiten und Probleme geeignet und zielgerichtet zu reagieren. Die Studierenden können das Gelernte in der Unternehmenspraxis übertragen und gezielt einsetzen, so dass sie einzelne Projekte eigenverantwortlich führen können.

Lehrinhalte

1. Grundlagen des Projektmanagements
2. Projektmanagement in verschiedenen Projektphasen
3. Management des Projektportfolios/Projektprogramms
4. Das projektorientierte Unternehmen
5. Erfolgsfaktoren in der teamorientierten Projektarbeit im internationalen Umfeld
6. Projektmanagement für spezielle Projektarten (Fallbeispiele)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die wesentlichen Wissensbereiche des Projektmanagements und können dieses problembezogen diskutieren und anwenden sowie Beispiele geben.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein umfassendes und integriertes Wissen bezogen auf die Kerngebiete und Facetten, die Grenzen und die Terminologien des Projektmanagements und können diese problembezogen diskutieren und anwenden sowie Beispiele geben.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie sind in der Lage, in einzelnen Instrumentalbereichen und zusammenhängend Entscheidungen über die Vorteilhaftigkeit einzelner Methoden, Strategien und Maßnahmen zu treffen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden der Hochschule Osnabrück, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können die Projekte managen, verschiedene Themen und Inhalte erläutern, die Projektergebnisse des Teams übersichtlich und verständlich präsentieren und mit den Stakeholdern diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden erkennen, erfassen und analysieren für ihr Unternehmen die Zusammenhänge und Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Projektbearbeitung können die gelernten Instrumente zielgerichtet einsetzen. Damit sind die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, als Projektmanager bei Industrie-, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen und in der Unternehmensberatung einsetzbar.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung, Übungen, Fallstudien, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Blümel, Frank

Lehrende

Blümel, Frank

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

46 Vorlesungen

10 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

50 Literaturstudium

22 Kleingruppen

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

(jeweils aktuelle Auflage)

Patzak, Gerold, Rattay, Günter: Projektmanagement, Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen, Wien

Gessler, Michael (Hrsg.): Basiszertifikat im Projektmanagement (GPM)

Litke, Hans-Dieter: Projektmanagement, Methoden, Techniken, Verhaltensweisen, München

Kuster, Jürg, Huber, Eugen, Lippmann, Robert, Schmid, Alphons, Schneider, Emil, Witschi, Urs, Wüst, Roger: Handbuch Projektmanagement, Heidelberg



Kessler, Heinrich, Winkelhofer, Georg: Projektmanagement, Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, Heidelberg

Bea, Franz Xaver, Scheurer, Steffen, Hesselmann, Sabine: Projektmanagement, Tübingen

Prüfungsleistung

Hausarbeit und Referat

Klausur 2-stündig

Projektbericht

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Introduction to Academic Research and Working Skills

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0004 (Version 6.0) vom 13.11.2019

Modulkennung

75B0004

Studiengänge

Allgemeiner Maschinenbau (B.Sc.)

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Fähigkeit, Texte nach Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens korrekt zu schreiben und wissenschaftliche Inhalte überzeugend einem (Fach-)Publikum zu präsentieren, ist eine unentbehrliche Schlüsselkompetenz für die Informations- und Wissensgesellschaft. Das Ziel des Moduls ist es, die Nutzung von modernen Kommunikationstechniken zu erproben und wissenschaftlich-technische Sachverhalte in mündlicher und schriftlicher Form zu präsentieren. Zudem sind es die gerade für eine spätere Anstellung in der Wirtschaft unerlässlichen sozialen Schlüsselkompetenzen, sog. "Soft Skills", die in dieser Veranstaltung gelernt und geübt werden sollen.

Die Studierenden entwickeln und erweitern im Rahmen dieser Veranstaltung ihre Sozialkompetenzen (Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Konflikt- und Analysefähigkeit, Kreativität, Rhetorik) und sind in der Lage, moderne Kommunikationstechniken als Informationsquellen zu nutzen und technisch-wissenschaftliche Sachverhalte in Form von schriftlichen Unterlagen, die den Standards des akademischen Schreibens genügen, und mündlich in Form von Referaten/Vorträgen zu präsentieren. Im Rahmen dieser Veranstaltung ist es notwendig, die Funktionsweise von Bibliotheks-Datenbanken zu erlernen und Recherche und Materialauswahl zu üben, um die Voraussetzung für das wissenschaftliche Arbeiten auch und besonders in höheren Studiensemestern zu ermöglichen. Hinzu kommt, dass Grundlagen des Zeit- und Selbstmanagements, das Wissen über Lerntechniken und -methoden zur Aneignung von Kenntnissen sowie Planungs- und Strukturierungskompetenzen in beruflichen Zusammenhängen vorausgesetzt werden. Ebenso soll das Wissen um Methodik des wissenschaftlichen Schreibens und dessen Anwendung die Basis für das korrekte und effiziente Schreiben von Hausarbeiten in höheren Semestern gewährleisten.

Lehrinhalte

1. Das Studium als Projekt: Selbstorganisation, Projekt- und Zeitmanagement
2. Lerntechniken, Prüfungsvorbereitung
3. Visualisieren, Vortragen und Präsentieren
4. Verbale, nonverbale und interkulturelle Kommunikation
5. Wissenschaftliches Arbeiten/Schreiben
 - 5.1 Recherchieren, Strukturieren und andere Vorarbeiten wissenschaftlichen Arbeitens
 - 5.2 Materialauswahl und -auswertung
 - 5.3 Strukturieren und Argumentieren
 - 5.4 Wissenschaftliches Schreiben, Umgang mit Schreibblockaden
 - 5.5. Formgebung, Zitieren, Literaturverzeichnisse
6. Ideenfindung, Kreativität

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage ...

- unterschiedliche Recherchestrategien zu beschreiben und anzuwenden.
- die Grundlagen für eine effiziente Kommunikation in ihren Arbeitsgruppen zu schaffen.
- die grundlegenden Faktoren einer zielgruppenorientierten Präsentation zu benennen und umzusetzen.
- strukturiert Ideen für die Umsetzung ihrer Hausarbeit und ihrer Präsentation zu generieren und planerisch umzusetzen.
- Strategien zur Planung und Strukturierung eines wissenschaftlichen Schreibprojektes zu benennen und anzuwenden.
- Techniken im Umgang mit Schreibblockaden zu nennen, zu beschreiben und anzuwenden
- verschiedene Zitierweisen zu benennen und die Kriterien wissenschaftlichen Zitierens anzuwenden.
- die grundlegenden Anwendungsunterschiede zwischen WORD und LaTeX zu benennen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können...

- recherchiertes Material nach wissenschaftlichen Kriterien in seiner Relevanz einschätzen und für die Hausarbeit auswerten.
- die Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitens erkennen und ihre eigenen Lösungen entwickeln und begründet nutzen.
- den Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens von der Recherche über das Schreiben bis zur zielgruppenorientierten Präsentation in ihrer Hausarbeit darstellen, beschreiben und begründen.
- die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Argumentationsweisen zu nennen und differenziert anzuwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage...

- deeskalierend Feedback zu geben und zu nehmen.
- zwischen unterschiedlichen Recherchestrategien zu unterscheiden und diese begründet in ihrer Hausarbeit anzuwenden.
- recherchiertes Material zu klassifizieren, auszuwählen und nach wissenschaftlichen Kriterien auszuwerten.
- Informationen zu strukturieren und in angemessener Weise auch visuell darzustellen.
- eine wissenschaftliche Arbeit, die den Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens von der Recherche über Auswahl, Schreiben und Zitieren bis zum Präsentieren beschreibt, zu erstellen.
- mit Schreibblockaden umzugehen und Probleme sinnvoll zu lösen.
- nach wissenschaftlichen Kriterien ihre Texte sinnvoll zu strukturieren und zu argumentieren.
- ihren Schreibprozess zu planen, zu organisieren und den Kriterien des wissenschaftlichen Arbeitens in der Formgebung ihrer Arbeit Rechnung zu tragen.
- griffig zu formulieren und zu argumentieren.
- ein Literaturverzeichnis/eine Literaturliste inhaltlich sinnvoll und nach wissenschaftlichen Kriterien zu erstellen.
- Techniken zur Überwindung von Lampenfieber und zum professionellen, zielgruppenorientierten Präsentieren einzusetzen.
- LaTeX in der Umsetzung ihrer Hausarbeit anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage...

- das für ihre Hausarbeit recherchierte Material nach Relevanz für die Themenstellung zu klassifizieren und in den Kontext ihrer Arbeit einzuarbeiten.
- ihren eigenen wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu planen und zu strukturieren und dies in ihrer Hausarbeit exemplarisch umzusetzen.
- begründet Methoden des zielgruppenorientierten Präsentierens einzusetzen und mit ihrem Publikum interaktiv die sich ergebenden Fragestellungen zu diskutieren und Lösungen anzubieten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage...

- den Prozess, das Ergebnis sowie die Relevanz des wissenschaftlichen Arbeitens für ihr weiteres Studium und ihr Berufsleben zu beurteilen und in ihrem Fazit reflektierend einzuschätzen und daraus Schlüsse ziehen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übungen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten und studentische Präsentationen zu Fachthemen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Wierschke, Annette

Lehrende

Wierschke, Annette

Rethschulte, Antje

Häring, Benjamin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

28 Vorlesungen

28 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

26 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

42 Hausarbeiten

26 Referate

Literatur

- Bänsch, Axel, Dorothea Alewell: Wissenschaftliches Arbeiten. 10. Aufl. München: Oldenbourg, 2009
- Balzert, Helmut, Christian Schäfer, Marion Schröder und Uwe von Kern: Wissenschaftliches Arbeiten - Wissenschaft, Quellen, Artefakte, Organisation, Präsentation, Witten: W3L; 2008
- Birkenbihl, Vera F.: Rhetorik – Redetraining für jeden Anlass, 13. Aufl. München: Ariston, 2010
- Bingel, Claudia: Visualisieren. Planegg: Haufe 2010.
- Bischof, Klaus/Anita Bischof/Horst Müller: Selbstmanagement. Planegg: Haufe 2010
- Boeglin, Martha: Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt. Gelassen und effektiv studieren. München: W. Fink, 2007
- Brink, Alfred: Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfadens zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten in acht Lerneinheiten. 3. Aufl. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2007
- Chirico, Rosaria, Beate Selders (Hg): Bachelor statt Burnout. Entspannt studieren – wie geht das? Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 2010
- Echterhoff, Gerald, Birgit Neumann: Projekt- und Zeitmanagement. Strategien für ein erfolgreiches Studium, Wissen Kernkompetenzen. Stuttgart: Klett, 2006
- Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Weinheim: UTB; 2010
- Esselborn-Krumbiegel, Helga: Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. 3. Aufl. Paderborn: Schöningh, 2008.

- Franck, Norbert, Joachim Stary. Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 15. Aufl. Weinheim: UTB, 2009
- Händel, Daniel, Andrea Kresimon, Jost Schneider: Schlüsselkompetenzen: Reden - Argumentieren - Überzeugen, Stuttgart: J.B. Metzler, 2007
- Karmasin, Matthias, Rainer Ribling: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten. 4. Aufl. Wien: facultas.wuv, 2009
- Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, 4. Aufl., Bern, Stuttgart, Wien, Haupt UTB, 2011
- Kornmeier, Martin: Wissenschaftstheorie und wissenschaftliches Arbeiten, Heidelberg: Physica-Verlag, 2007
- Niedermair, Klaus: Recherchieren und Dokumentieren. Studieren, aber richtig. Konstanz: UVK, 2010
- Nöllke, Claudia/Michael Schmettkamp: Präsentieren. Planegg: Haufe 2011
- Nünning, Vera (Hg.): Schlüsselkompetenzen: Qualifikationen für Studium und Beruf, Stuttgart: J.B. Metzler, 2008
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium, 6. Aufl. Wiesbaden: Opladen UTB, 2010
- Scheuermann, Ulrike: Wer reden kann, macht Eindruck. Wer schreiben kann, macht Karriere. Das Schreibfitness-Programm für mehr Erfolg im Job, Wien: Linde, 2009
- Seifert, Josef W.: Visualisieren - Präsentieren - Moderieren. Der Bestseller – überarbeitet und erweitert, 27. Aufl., Offenbach: Gabal, 2009
- Sommer, Roy: Schreibkompetenzen, Erfolgreich wissenschaftlich schreiben, Klett Lernen und Wissen. UNI. Wissen Kernkompetenzen, Stuttgart: Klett, 2006
- Standop, Ewald, Matthias Meyer: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit: Grundlagen, Technik und Praxis für Schule, Studium und Beruf, Wiebelsheim: Quelle und Meyer, 2008
- Stichel-Wolf, Christine, Joachim Wolf: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 4. Aufl. Wiesbaden: Gabler, 2006
- Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten, 15. Aufl., München: Vahlen, 2009

Artikel:

- Gloger, Axel: „Tausche Maus gegen Malstift. Präsentieren heute.“ managerSeminare 153, 12/2010: 56-62
- Hierhold, Emil: "Der Weg zum Ja. Vor Entscheidern präsentieren. managerSeminare 70, 10/2003: 4-9
- Hildebrandt-Woeckel, Sabine: "Starke Wirkung ohne Worte. Mit Körpersprache überzeugen". managerSeminare 43, 07/2000: 40-48
- Hofmann, Eberhardt: "Mehr als tausend Worte. Präsentations-verhalten". management & training 10/2002: 40-41
- Kreggenfeld, Udo: "Überzeugend kommunizieren. So kommt Ihre Botschaft an!" managerSeminare 70, 10/2003: 32-39
- Peters, Nina: "Schluss mit dem Spicken. Frei sprechen lernen". managerSeminare 157, 04/2011: 60-65
- Ross, Alexander: "Weniger ist mehr! Powerpoint-Präsentationen". managerSeminare 05, 02/2006: 30-37
- Scholz, Holger: "Ein Bild sagt mehr als tausend Worte". managerSeminare 68, 07/2003: 62-68
- Seifert, Josef W.: "Powerpoint ohne Pointen". managerSeminare 113, 08/2007: 36-39

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung setzt sich aus folgenden Teilen zusammen, für die maximal die in Klammern stehenden Punkte erworben werden können:

Hausarbeit (70 Punkte)

Präsentation (15 Punkte)

Literaturliste (5 Punkte)

Exzerpt (5 Punkte)

Aktive Teilnahme (15 Punkte)

Darüber hinaus sind nachzuweisen:

- Teilnahme Bibliotheksrecherche mit Rechercheauftrag Literaturliste

- Teilnahme Einführung LaTeX



- Gliederung der Hausarbeit in Form eines Inhaltsverzeichnisses

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundlagen von ERP-Systemen

Basics of Enterprise Resource Planning

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0035 (Version 4.0) vom 20.08.2019

Modulkennung

75B0035

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Integrierte Anwendungssysteme, auch ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning-Systeme) genannt, stellen die wichtigste Klasse von Betrieblichen Anwendungs- und Informationssystemen in Unternehmen dar. Das Modul soll einen Überblick über das Thema Enterprise Resource Planning im Unternehmen geben und anschließend die wichtigsten Funktionen der ERP-Systeme vertiefen. Neben der Einführung in die grundlegenden Konzepte steht auch der erste praktische Umgang mit ERP-Systemen (zum Beispiel am de facto Standard SAP) im Vordergrund der Veranstaltung.

Die Studierenden sind somit in der Lage, ERP-Systeme in die Klassen der Informationssysteme einzuordnen und kennen deren wesentliche Konzepte (Integration, Geschäftsprozessorientierung, Customizing, Client-Server Prinzip, Transaktionen etc.). Sie sind ferner in der Lage, einfache aber durchaus praxisrelevante Geschäftsprozesse selber auszuführen.

Lehrinhalte

0. Organisatorisches
1. ERP: Anforderungen und Probleme
2. Einführung und Grundlagen
 - Informationssysteme in Unternehmen
 - Komponenten und Architekturen von Informationssystemen
 - Klassen von Informationssystemen in Unternehmen: ERP
3. Kurzüberblick SAP
 - Marktüberblick ERP-Systeme
 - Hintergründe zu SAP
 - Entwicklung und Historie von ERP-Systemen
4. ERP-Funktionen: Materialwirtschaft
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen der Materialwirtschaft in ERP-Systemen
5. ERP-Funktionen: Produktionsplanung und -steuerung
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen der Produktionsplanung und -steuerung in ERP-Systemen
6. ERP-Funktionen: Logistik und Supply Chain Management
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen der Logistik (auch der innerbetrieblichen Logistik) in ERP-Systemen
 - Supply Chain Management und ERP
7. ERP-Funktionen: Finanzwesen
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen des Finanzwesens (Buchhaltung) in ERP-Systemen
8. ERP-Funktionen: Controlling
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen des Controllings (Kosten- und Leistungsrechnung) in ERP-Systemen
9. ERP-Funktionen: Vertrieb
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen des Vertriebs in ERP-Systemen
 - Customer Relationship Management und ERP

10. ERP-Funktionen: Personalwesen
 - Aufgaben, Ziele und Funktionen des Personalwesens in ERP-Systemen
11. ERP-Funktionen: Entscheidungsunterstützung
 - Klassen von Managementinformationssystemen
 - Data Warehousing
 - Führungsinformationssysteme und Reporting
12. Architekturen von ERP-Systemen
 - Client-Server-Architekturen
 - Grundlegende Softwarearchitekturen
 - ERP-System Architekturen (u.a. SAP Netweaver)
13. Einführung von Standard- und Individualsoftware
 - Individualsoftware vs. Standardsoftware
 - Allgemeine Konzepte zur Auswahl und Einführung
 - Produktspezifische Konzepte zur Auswahl und Einführung

Begleitend: Praktische Übungen mit SAP, ARIS, Vorträge (parallel)

- Einführung in das SAP System
- Integrationsfallstudien am SAP System
- U.U. Praktikervorträge zu ERP-Systemen und aktuellen Tendenzen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben Kenntniss der Klassen von Informationssystemen in Unternehmen. Sie haben einen Überblick über Problemstellungen und Aufgaben im Bereich von ERP-Systemen.

Studierende kennen anschließend die Aufgaben und die Funktionsweise integrierter betrieblicher Anwendungs- und Informationssysteme.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul studiert haben, verfügen über ein vertieftes Wissen der Konzepte von ERP-Systemen (z.B. Geschäftsprozessorientierung, Integrationsprinzip, Transaktionsprinzip etc.). Sie können deren Funktionsweise darstellen und auch zu anderen Systemklassen und deren Aufgaben/Funktionen abgrenzen. Sie sind in der Lage, das Prinzip der Standardsoftware von einer Individualsoftware abzugrenzen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über erste Kenntnisse im praktischen Umgang dieser Systeme und kennen die Grundprinzipien und die Vorgehensweise für die Einführung dieser Systeme. Anhand von Geschäftsprozessfallstudien und einer integrierten Fallstudie auf Basis des SAP-IDES-System werden praxisrelevante Aufgabenstellungen absolviert.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die Komplexität der Einführung und des Betriebs einer integrierten Standardsoftware darzustellen und können die Problemkreise identifizieren.

Sie sind in der Lage, die Konzepte der ERP-Systeme und deren Nutzen für betriebliche Aufgabenstellungen zu identifizieren.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die Klasse der ERP-Systeme ganzheitlich sowohl aus betriebswirtschaftlicher als auch aus technischer Sicht zu betrachten.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung mit Übung. Geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Geschäftsprozess- und integrierte Fallstudien mit SAP ECC und Microsoft Dynamics NAV, vertiefende Kleingruppenarbeit zur Erarbeitung eines spezifischer Teilaspekte und Funktionen oder einer aktuellen Aufgabenstellung im ERP-Bereich.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind fundierte BWL (insb. Produktionsmanagement und Controlling/Rechnungswesen) und Informatikgrundkenntnisse nützlich

Modulpromotor

Haak, Liane

Lehrende

Haak, Liane

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

28	Vorlesungen
----	-------------

28	Labore
----	--------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

44	Prüfungsvorbereitung und Gruppenpräsentation oder Klausurvorbereitung
----	---

Literatur

Basisliteratur:

Gronau, N.: Enterprise Resource Planning: Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen, 3. Auflage, de Gruyter Oldenbourg Verlag, 2014

Gronau, N.: Die Rolle von ERP-Systemen im Zeitalter der Digitalisierung, Gito Verlag, Berlin, 2017

Gronau, N.: ERP - Marktüberblick 3/2017, Gito Verlag, Berlin, 2017

Gronau, N.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management, Architektur und Funktionen, München, 2010

Gronau, Norbert: Industrielle Standardsoftware - Auswahl und Einführung. Oldenbourg Verlag, München Wien, 2014

Sumner, M.: Enterprise Resource Planning, Prentice Hall, 2005

Fallstudien am ERP-System:

SAP Integrationsfallstudie des UCC (SAP)

Microsoft Dynamics Integrationsfallstudie Navision

Weiterführende Literatur:

- Schatz, Anja; Sauer; Marcus; Egri, Peter – Fraunhofer IPA; MTA Sztaki: Open Source ERP -Reasonable tools for manufacturing SMEs. 2011.

- Becker, Jörg; Vering, Oliver; Winkelmann, Axel: Softwareauswahl und -einführung in Industrie und Handel. Vorgehen bei und Erfahrungen mit ERP- und Warenwirtschaftssystemen. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2007

- Fandel, G., Gubitz, K.-M: ERP-Systeme für Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, ERP-Marktstudie, 1. Aufl. 2008.

- Nielsen, Lars: Vorgehensmodell zur ERP-Einführung in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU). Ein Modell aus der Perspektive eines Softwarehauses. Grin Verlag, Norderstedt 2008

- Marx Gómez, J., Rautenstrauch, C., Cissek, P.: Einführung in die Business Intelligence mit SAP NetWeaver 7.0. Springer, Berlin, 2008



Funk, B., Marx Gómez, J., Niemeyer, P., Teuteberg, F.: Geschäftsprozessintegration mit SAP. Fallstudien zur Steuerung von Wertschöpfungsprozessen entlang der Supply Chain. Springer, Berlin, 2010

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Projektbericht

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Nach Möglichkeit eine Projektarbeit (abhängig von der Teilnehmerzahl), in der die Studierenden einzelne Themen oder Module von ERP-Systemen selbstständig erarbeiten. Sonst je nach Teilnehmerzahl auch 2h Klausur.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Grundzüge der Wirtschaftsinformatik

Basics of Business Information Systems

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0036 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0036

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Dieses Modul soll Studierenden einen umfassenden Überblick über die Problemfelder, Aufgabengebiete sowie Lösungsansätze und Systeme bzw. Systemklassen der Wirtschaftsinformatik geben. Ferner wird der Einsatz von Informationssystemen in der betrieblichen und überbetrieblichen Praxis und deren Entwicklung bzw. Einführung in der betrieblichen Praxis skizziert. Aktuelle Themen und Grundlagen ergänzen den Themenblock.

Lehrinhalte

1. Gliederung und Organisatorisches
2. Einführung in die Wirtschaftsinformatik
 - Gegenstand der Wirtschaftsinformatik
 - Einordnung der Wirtschaftsinformatik im Fächerkanon
 - Historie, Anwendungen und Berufsfelder der Wirtschaftsinformatik
3. Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
 - Elemente der Wirtschaftsinformatik / Informationssystemen
 - Systeme und Modelle
 - Informationstheorie: Zeichen, Daten, Informationen, Wissen
4. Grundlagen von Informationssystemen
 - Architekturen von Informationssystemen
 - Komponenten von Informationssystemen
 - Hardwaretechnische Grundlagen
 - Softwaretechnische Grundlagen
 - Rechner und Rechnernetze
 - Daten und ihre Organisation
 - Verteilte Systeme/Middleware
 - Globale Vernetzung: Das Internet
5. Klassen von Informationssystemen
 - Übersicht der Anwendungsfelder / Integrationsgedanke
 - Integrierte Anwendungssysteme / ERP-Systeme
 - Planungs-/Kontroll- und Führungsinformationssysteme
 - Querschnittssysteme
6. Wichtige Anwendungen in (Industrie-) Unternehmen
 - Funktionsbereiche eines Industrieunternehmens
 - CIM-Ansatz: Computer Integrated Manufacturing
 - Anwendungen in der Produktion / PPS
 - Anwendungen in der Beschaffung/Materialwirtschaft
 - Anwendungen im Vertrieb/Marketing
 - Anwendungen im Rechnungswesen und Controlling

7. Unternehmensübergreifende Anwendungen
 - E.Business - Was ist das überhaupt?
 - Elektronischer Geschäftsdatenaustausch
 - Elektronische Marktplätze
 - E-Commerce
 - E-Procurement
 - Supply Chain Management
 - Customer Relationship Management
8. Entwicklung von Informationssystemen
 - Systems- und Softwareengineering
 - Standardsoftware vs. Individualsoftware
 - Phasen der Systementwicklung
 - Phasenmodelle der Systementwicklung
 - Methoden und Werkzeuge der Softwareentwicklung
- (9. Aktuelle Themen der Wirtschaftsinformatik abhängig von der aktuellen Nachrichtenlage / Entwicklung)
10. Übungen (parallel)
 - Wiederholung der Vorlesung
 - Übungsaufgaben zur Wirtschaftsinformatik

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben eine Übersicht über die vielfältigen Aufgabenstellungen im Bereich der Wirtschaftsinformatik. Sie kennen die wichtigsten Informationssystemklassen in Unternehmen und können Beispiele für unternehmensübergreifende Problemstellungen und Systeme (z.B. E.Procurement, Supply Chain Management etc.) geben.

Wissensvertiefung

Keine Wissensvertiefung in diesem Modul.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die wichtigsten IT-Systeme im Unternehmen und können diese einordnen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Aufgabenstellungen und IT-Systeme im Gesamtkontext der betrieblichen Informationsverarbeitung darstellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können einfache Aufgabenstellungen im Bereich der Wirtschaftsinformatik, Office-Anwendungen und erste Internet-Problemstellungen lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung mit Übung; geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Haak, Liane

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
40	Vorlesungen
16	Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
48	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
46	Prüfungsvorbereitung

Literatur

Basisliteratur:

Mertens, Bodendorf, König, Picot, Schumann, Hess: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 10. Auflage, Springer, Berlin, 2010
Stahlknecht, Hasenkamp: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Springer, Berlin, 2004
Abts, Mülder: Grundkurs der Wirtschaftsinformatik, 6. Auflage, Vieweg, Braunschweig, 2008
Hansen, Neumann: Wirtschaftsinformatik I, 10. Auflage, Lucius & Lucius, Stuttgart, 2009

Weiterführende Literatur:

- Disterer, Fels, Hausotter: Taschenbuch der Wirtschaftsinformatik, Fachbuchverlag Leipzig, 2. Auflage, 2003
- Stahlknecht, Hasenkamp: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 4. Auflage, Springer, Berlin, 2005
- Hansen, Neumann: Arbeitsbuch Wirtschaftsinformatik, 7. Auflage, Lucius & Lucius, Stuttgart, 2007
- Holey, Welter, Wiedemann: Wirtschaftsinformatik, Kiehl, Ludwigshafen, 2. Auflage, 2007
- Fischer, Herold, Dangelmaier, Nastansky, Suhl: Bausteine der Wirtschaftsinformatik, Erich Schmidt Verlag, Berlin, 3. Auflage, 2002
- Laudon, Laudon, Schoder: Wirtschaftsinformatik, Pearson, München, 2. Auflage, 2009
- Schubert, Wölfle: E-Business erfolgreich planen und realisieren, Hansen, München, 2000

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Klausur

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz



Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Informations- und Telekommunikationssysteme (ITK-Systeme)

Information and Telecommunication Systems

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0039 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0039

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Kenntnisse erwerben in Aufbau, Einsatz und Nutzung von Informations- und Telekommunikationssystemen,
Erreichen einer Basiskompetenz zur sachgerechten Gestaltung und Betrieb von ITK-Systemen im betrieblichen bzw. anwendungsorientierten Umfeld,
Erwerben einer Lernkompetenz zur selbständigen Erlernen von weiterem, anwendungsbezogenen Wissens und Fähigkeiten im Bereich ITK-Systeme

Lehrinhalte

- Theoretische Grundlagen
 - o Historische Entwicklung
 - o Übertragungstechnik und -systeme
 - o Telekommunikationsdienste und -netze
 - o Rechnernetze
 - o Verkehrstheorie von Netzen

- Kommunikationsnetze
 - o Grundlagen (Standards, Netzstrukturen, Vermittlungs- und Zugangstechnik)
 - o Öffentliche Netze (ISDN, ATM, Internet)
 - o Mobilfunknetze und Satellitenkommunikation (GSM, UMTS)

- Telekommunikationsdienste
 - o Grundlagen
 - o Endgeräte und Schnittstellen (Telefon, FAX, Datenübertragung)
 - o Internet-basierte Dienste
 - o Voice over IP
 - o Mobile Kommunikationsdienste

- Corporate Networks
 - o Grundlagen
 - o Virtuelle Netze
 - o Mobile Computing
 - o Dienste und Management
 - o Planung

- Gesetzliche Bestimmungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Komponenten von ITK-Systemen. Sie können für unterschiedliche anwendungsorientierte Szenarien optimierte Lösungen erstellen. Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden und Lösungsansätze zur Bearbeitung von Aufgaben. Die Studierenden können sich kritisch mit verschiedenen Lösungsvorschlägen auseinandersetzen und sich selbständig mit aktueller Literatur auseinandersetzen. Die Studierenden können Methoden an praxisbezogene Anwendungen adaptieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundstudium

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

58 Vorlesungen

18 Exkursionen

0 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

0 Prüfungsvorbereitung

44 Hausarbeiten

Literatur

wird in der LV bekannt gegeben

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



keine

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Informationsmanagement

Information Management

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0040 (Version 4.0) vom 20.08.2019

Modulkennung

75B0040

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Die Ressource Information hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Informationsmanagement daher ist eine zunehmend wichtigere Aufgabe in den Unternehmen, die sich mit der Entwicklung und dem Management von informationstechnischen Ressourcen befasst. Das Modul gibt einerseits einen vertieften Einblick über Informationssysteme im Unternehmen und führt andererseits in die strategischen, taktischen und operativen Aufgaben des Informationsmanagements und dessen Werkzeuge / Techniken ein.

Die Studierenden erlangen in diesem Modul Bewertungskompetenz zur Beurteilung unterschiedlicher Problemstellung des Informationsmanagements und sind somit in der Lage, Problemstellung im Bereich des Informationsmanagements zu erkennen, einzuordnen und im Team einer Lösung zuzuführen. Sie kennen hierzu die unterschiedlichen Informationssystemklassen in Unternehmen.

Lehrinhalte

1. Gliederung und Organisatorisches
2. Einführung in das Informationsmanagement
 - Grundlagen: Daten / Informationen / Wissen
 - Bedeutung der Ressource Information und Entwicklungstrends
3. Informationssysteme in Unternehmen
 - Funktionen und Informationssysteme im Unternehmen
 - Administrations- und Dispositionssysteme / ERP-Systeme
 - Führungsinformationssysteme
 - Querschnittssysteme insb. Geschäftsprozessmanagement
4. Aufgaben des Informationsmanagements
 - Strategische Aufgaben des Informationsmanagements
 - Administrative Aufgaben des Informationsmanagements
 - Operative Aufgaben des Informationsmanagements
5. Methoden und Techniken des Informationsmanagements
 - Strategisches Information Engineering
 - Administratives Information Engineering
 - Operatives Information Engineering

Begleitend: Übungen und Fallstudien im Bereich des Informationsmanagements (parallel)

- Bearbeitung unterschiedlicher Fallstudien (z.B. zum strategischen Informationsmanagement)
- Referate zu aktuellen Aufgabenstellungen des Informationsmanagements

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die diese Modul erfolgreich studiert haben, haben Bewertungs- und Anwendungskompetenz im Bereich des Informationsmanagements erlangt.
Sie kennen die Methoden und Werkzeuge des Informationsmanagements und die Klassen von Informationssystemen in Unternehmen.

Wissensvertiefung

Studierende, die diese Modul erfolgreich studiert haben, können Aufgabenstellungen des Informationsmanagements einordnen, strukturieren und in einem Team einer Lösung zuführen.
Sie kennen aktuelle Themen des Informationsmanagements und haben Methoden des Informationsmanagements und das Vorgehen vertieft.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können bei den strategischen, taktischen und operativen Aufgaben des Informationsmanagements im Unternehmen mitwirken, z.B. eine IT-Strategie beurteilen und Lösungsansätze für einzelne Problematiken im Rahmen der IT-Strategie entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage auf Basis der Kenntnisse von Informationssystemen, Aufgaben im Unternehmen zu strukturieren, aufzubereiten und darzustellen. Sie sind in der Lage, IT-Projektentwürfe und IT-Konzepte zu kommunizieren und zu präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage ein betriebliches insb. betriebswirtschaftliches Problem aufzugreifen und auf Basis von Vorgehensmodellen zu lösen. Im Rahmen dieser Vorgehensmodelle sind sie in der Lage, ein Fachkonzept zu erstellen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung mit Übung, Fallstudien und falls möglich Projektarbeit in Kleingruppen.
Geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes. Begleitende Fallstudien und gezielte Übungen zu einzelnen Methoden des Informationsmanagements.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der BWL und Informatikgrundkenntnisse nützlich. Zudem ist vorab der Besuch des Moduls "Grundzüge der Wirtschaftsinformatik" erwünscht.

Modulpromotor

Haak, Liane

Lehrende

Haak, Liane

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
46	Vorlesungen
10	Labore
0	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
36	Prüfungsvorbereitung
18	Referate

Literatur

Basisliteratur:

- Heinrich: Informationsmanagement, 11. Auflage, Oldenbourg, München, 2014.
- Mertens, Bodendorf, König, Picot, Schumann: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik 10. Auflage, Springer Berlin, 2010.
- Krcmar: Informationsmanagement, 6. Auflage, Springer, Berlin, 2015.
- Krcmar: Einführung in das Informationsmanagement, Springer, 2. Auflage, Berlin, 2014.
- Laudon, Laudon, Schoder: Wirtschaftsinformatik. Pearson Studium, 3. Auflage, 2015.

Weiterführende Literatur:

- Voß, Gutenschwager: Informationsmanagement, Springer, Berlin, 2001
- Stichel: Informationsmanagement, Oldenbourg, München, 2001

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Intercultural Business Communication

Intercultural Business Communication

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0183 (Version 3.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0183

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

In this module, students will gain insight into some of the most acknowledged cultural models (Edward T. Hall, Geert Hofstede, Fons Trompenaars) and their concepts, and will be able to recognize their impact on their own cultural perspectives. Students will discover their own cultural biases, learn to conceptualize similarities and differences between cultures and act accordingly.

Participants in this course are going to compare various concepts of leadership, project team processes and decision making. They will be able to handle basic intercultural situations and communicate adequately in an English speaking business environment.

Lehrinhalte

Cultural Concepts and their impact on our perspective, thinking and decision making

How to deal with different cultures

How to communicate efficiently in an intercultural Business context

Helpful strategies for working in intercultural project teams

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

will know various Cultural Concepts and their impact on our perspective, thinking and decision making

will be able to differentiate various discourses regarding cultural differences

will be able to communicate efficiently in an intercultural Business context

will be able to develop strategies for working in intercultural project teams

Lehr-/Lernmethoden

input, presentations, working in groups, reflection

Empfohlene Vorkenntnisse

B2 level in English

Modulpromotor

Wierschke, Annette

Lehrende

Wierschke, Annette

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

28 Vorlesungen

28 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

26 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

33 Literaturstudium

35 Referate

Literatur

- Chaney, Lillian/Jeanette S. Martin: Intercultural Business Communication, 2010
- Hall, Edward T. :The Silent Language. (1956 first ed.) New York, NY, 1990
- Hall, Edward T. and Mildred R. Hall: Understanding Cultural Differences. Germans, French and Americans. Maine, 1990
- Hofstede, Geert: Cultures and Organizations. Software of the Mind: Intercultural Cooperation and its Importance for Survival, 2010 (3rd ed.)
- Hofstede, Geert: Culture's Consequences. Comparing Values, Behaviors, Institutions, and Organizations across Nations. London, 2001 (2nd ed.)
- Jandt, Fred E.: An Introduction to Intercultural Communication: Identities in a Global Community, 2009
- Lewis, Richard D.: When Cultures Collide. Managing Successfully across Cultures. London, 2000.
- Marx, Elisabeth: Breaking through Culture Shock. What you need to succeed in International Business. London, 1999.
- Mole, John: Mind your Manners. Managing Business Cultures in Europe. London, 1999.
- Scollen, Ron/Suzanne Wong Scollen/Rodney H. Jones: Intercultural Communication. A Discourse Approach, 2010.
- Stewart, Edward C./Milton J. Bennett: American Cultural Patterns. Maine, 1991.
- Storti, Craig: Cross-Cultural Dialogues. 74 Brief Encounters with Cultural Difference, 1990.
- Trompenaars, Fons/Charles Hampden-Turner: Riding the Waves of Culture. Understanding Cultural Diversity in Business. London, 2001 (2nd ed.)
- Trompenaars, Fons/Charles Hampden-Turner: Building Cross-Cultural Competence. How to create Wealth from Conflicting Values. New Haven, 2000.

Prüfungsleistung

Hausarbeit und Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



presentation of a culture of their choice in combination with current scientific cultural discourse

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Englisch

IT-Sicherheit

IT Security

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0042 (Version 3.0) vom 02.03.2020

Modulkennung

75B0042

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Studierenden kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Kryptographie. Die Studierenden sind in der Lage, Verfahren zu analysieren, zu bewerten und zu implementieren.

Lehrinhalte

Anwendungsgebiete, Entwicklungen, Relevanz der Krypt. in der Zukunft, Grundlagen der Sicherheitstechnik, Kryptographie, Verschlüsselung, Authentizität, Integrität, Anonymität, symmetrische/asymmetrische Verfahren, Hashfunktionen, Kriminalität und Sicherheit im Internet, Gefahren, Gefahrenabwehr, Firewalls

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Wissen und Verständnis für mathematische Methoden, die als Basis für kryptographische Verfahren eingesetzt werden. Tw. entsprechen diese Inhalte denen, die auf Kenntnissen aus "Technischer Mathematik" aufsetzen. Ferner kennen die Studierenden die kalssischen Kryptoverfahren und können diese zur Anwendung bringen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über Wissen, das in einzelnen aktuellen Gebieten (IT-Security und IT-Safety) benötigt wird, verfügen auch über Wissen in Vertiefungen, das von aktuellen Entwicklungen getragen wird.

Beispeilswise sind hier Digitale Signatur, Hashing, .. zu nennen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können kryptologische Verfahren bewerten und implementieren und die hierfür erforderlichen Ressourcen abschätzen.

Einsetzen kryptographischer Verfahren und Methoden für dedizierte Aufgabenstellungen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können (im Team) Sicherheitskonzepte erarbeiten, Schwachstellen detektieren, kommerzielle Lösungen auf ihre Eignung für das jeweils vorliegende Problem bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zum einen „on Demand“ (spontan),

zum anderen - unregelmäßige häusliche – Übungsaufgaben. U.U Exkurs in Firmen der Region, evtl. auch Referate von Firmenvertretern in der Veranstaltung.

Empfohlene Vorkenntnisse

Technische Mathematik oder Alg. Grundlagen der Informatik

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

58 Vorlesungen

8 Exkursionen

0 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Prüfungsvorbereitung

34 Hausarbeiten

Literatur

A. Beutelspacher et al: Moderne Verfahren der Kryptographie, Vieweg, in der jeweils aktuellen Auflage

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Konzepte von Programmiersprachen

Programming Language Concepts

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0160 (Version 3.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0160

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt den Studierenden alle erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen um sich in kurzer Zeit in neue Programmiersprachen einzuarbeiten.

Lehrinhalte

Paradigmen von Programmiersprachen:

- imperative Programmierung
- funktionale Programmierung
- logik-basierte Programmierung
- objektorientierte Programmierung

Sprachkonzepte

- Typsysteme
- Unterprogrammkommunikation
- Parameterbindung
- Übersetzungseinheiten
- abstrakte Datentypen
- Formen des Polymorphismus
- Ausnahmebehandlung
- parallele Prozesse und ihre Kommunikation und Synchronisation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen eine Reihe unterschiedlicher Programmiersprachen und Programmierparadigmen, sowie die wichtigsten Sprachkonzepte.

Wissensvertiefung

Die Studierenden haben ein vertieftes Verständnis der Funktionsweise von Programmiersprachen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können neue Programmiersprachen bzgl. ihrer Eignung für bestimmte Problemstellungen beurteilen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage über Programmiersprachen kompetent zu diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden verstehen die Konstruktion von Programmiersprachen und die zu Grunde liegenden Prinzipien.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten theoretischen und praktischen Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Einführung in die Programmierung
Einführung in die objektorientierte Programmierung

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Hausarbeiten

14 Literaturstudium

22 Prüfungsvorbereitung

Literatur

- D.A. Watt: Programmiersprachen, Konzepte und Paradigmen, Carl Hanser Verlag, München, 1996
- J.C. Mitchell: Concepts in Programming Languages, Cambridge University Press, 2003
- P. Forbrig, I.O. Kerner: Programmierung, Paradigmen und Konzepte, Fachbuchverlag Leipzig, 2006

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Kosten- und Leistungsrechnung

Cost and Performance Accounting

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0045 (Version 5.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0045

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Neben dem externen Rechnungswesen (Buchführung und Jahresabschluss) sowie der Finanzwirtschaft ist die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) eine der drei Säulen des betrieblichen Rechnungswesens. Nicht zuletzt aufgrund des weithin vorherrschenden Wettbewerbs-, Margen-, und Ertragsdrucks kommt der KLR bzw. deren Verwendung als Dokumentations- und Controllinginstrument zentrale Bedeutung zu: Es gilt Kosten verursachungsgerecht zu kalkulieren, zu planen, zu verrechnen, zu überprüfen und zu differenzieren sowie Erfolge sachgerecht gegenüberzustellen: Hierzu liefern die vermittelten Inhalte das notwendige Wissen. Darüber hinaus werden Grundlagen für zahlreiche weitere Veranstaltungen in den Spezialisierungsbereichen, wie z.B. Finanzwirtschaftliches Controlling, aufgebaut.

Lehrinhalte

1. Kostenrechnung als Komponente des betrieblichen Rechnungswesens
2. Aufgaben einer entscheidungsorientierten Kostenrechnung
3. Grundbegriffe in der Kostenrechnung und in Kostenrechnungssystemen
4. Aufbau der Kostenrechnung
 - 4.1. Teilbereiche der Kostenrechnung
 - 4.2. Kostenartenrechnung
 - 4.3. Kostenstellenrechnung
 - 4.4. Kostenträgerrechnung
5. Deckungsbeitragsrechnungssysteme
6. Einführung in die Prozesskostenrechnung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verstehen die Bestandteile einer KLR und deren Zusammenhänge. Sie unterscheiden die Systeme der Kostenrechnung.

Sie kennen und handhaben die interne Leistungsverrechnung als klassisches Instrument der Kostenstellenrechnung sowie Kalkulationsverfahren als Instrumente der Kostenträgerrechnung.

Die Studierenden verstehen die Grundzüge der Prozesskostenrechnung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen Handlungsspielräume und typische Problemfelder in den Teilbereichen einer als verursachungsgerecht bezeichneten KLR.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kategorisieren Kostenarten und können

deren Erfassung durchführen.

Sie setzen eine Reihe von Standard-Methoden ein, um Daten der KLR in den Teilbereichen Kostenstellen-, Kostenträger- sowie Prozesskostenrechnung zu verarbeiten. So gewinnen sie entscheidungsrelevante Daten und interpretieren diese.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erkennen die verfolgte Zielsetzung der (Instrumente der) KLR. Sie beurteilen deren Stärken und Schwächen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden trainieren die Anwendung von Instrumenten der KLR, um zunächst Standardaufgaben und später einige fortgeschrittene Aufgaben (Prozesskosten) im internen Rechnungswesen zu bearbeiten und in Auftrag zu geben. Sie wählen den Einsatz des passenden Instrumentariums aus.

Lehr-/Lernmethoden

seminaristische Vorlesung, 'traditionelle' Übungen, Diskussionen, Stud.IP

Empfohlene Vorkenntnisse

ABWL, Buchführung und Jahresabschluss

Modulpromotor

Büker, Andreas

Lehrende

Büker, Andreas

Meeh-Bunse, Gunther

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

28	Vorlesungen
----	-------------

28	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

56	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

38	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Haberstock, Lothar: Kostenrechnung I, 13. Aufl., Berlin 2008

Horsch, Jürgen (2015): Kostenrechnung, 2. Auflage, Springer Gabler

Busse von Colbe, Walther et al. (Hrsg.): Betriebswirtschaft für Führungskräfte, 4. Aufl., Stuttgart 2011.

Kussmaul, Heinz: Betriebswirtschaftslehre für Existenzgründer, 7. Aufl., München 2011.

Kappler, Ekkehard: Was kostet eine Tasse? - Oder: Rechnungslegung und Evolution, in:

Unternehmensführung - Wirtschaftsethik - gesellschaftliche Evolution, hrsg. von Ekkehard Kappler und Thomas Scheytt, Güterloh 1995, S. 297 ff.

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (Hrsg.): GründerZeiten Nr. 25 - Thema Kostenrechnung, Berlin, zum aktuellen Stand.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Klausur 1-stündig und Assignment

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Logistik

Logistics

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0046 (Version 5.0) vom 28.03.2019

Modulkennung

75B0046

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Logistik bezeichnet einen ganzheitlichen Managementansatz in der Betriebswirtschaftslehre, der eine marktorientierte, integrierte Planung, Gestaltung, Abwicklung und Kontrolle des gesamten Material- und dazugehörigen Informationsflusses zwischen einem Unternehmen und seinen Lieferanten, innerhalb eines Unternehmens sowie zwischen einem Unternehmen und seinen Kunden zum Gegenstand hat. Das Modul vermittelt den Studierenden einen einführenden Überblick über die Abläufe und Strukturen im Management der Logistik (Beschaffungslogistik, Produktionslogistik, Distributionslogistik, Verkehrslogistik, Rückführungslogistik) insgesamt unter besonderer Berücksichtigung der optimierten Gestaltung von Logistik-Prozessen.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Logistik
2. Konfiguration von Logistiknetzwerken
3. Auftragsabwicklung im Logistiknetzwerk
4. Beschaffung
5. Transportsysteme
6. Bestandsmanagement
7. Lager- und Kommissioniersysteme
8. Logistikorganisation
9. Logistikoutsourcing und Logistikdienstleister
10. Kooperationskonzepte und SCM
11. IT in der Logistik- Logistikplanung
12. Logistikcontrolling

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Erkennen von Entscheidungssituationen (Handlungsbedarf) in der Logistik.

Wissen über Logistik.

Lösen von Entscheidungssituationen in der Logistik.

Entscheidungsvorbereitung und Entscheiden in der Logistik.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Gruppenarbeit und seminaristischen Elementen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Weber, Dirk

Lehrende

Ickerott, Ingmar

Weber, Dirk

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

40 Vorlesungen

16 Übungen

0 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

34 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Prüfungsvorbereitung

40 Hausarbeiten

Literatur

Gleißner, H.; Femerling, J. C.: Logistik Grundlagen –Übungen –Fallbeispiele, Wiesbaden 2008:

Ehrmann, H.: Logistik, Ludwigshafen 2005

Pfohl, H.-Chr.: Logistiksysteme, Berlin 2004

Schulte, Chr.: Logistik, München 2005

Witte, H.: Logistik, München, Wien 2001

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

kurze Hausarbeit mit Referat plus 2-stündige Klausur

Prüfungsanforderungen

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Marketing-Entscheidungen: Planspiel

Marketing-Decisions: Business Games

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0047 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0047

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Marketing-Entscheidungen müssen auf den unterschiedlichen Ebenen fundiert auf der Basis systematischer Analysen getroffen werden.

Die Studierenden lernen in einer simulierten Marketing-Umgebung strategische Entscheidungen in der Gruppe auf Basis umfangreicher Analysen zu treffen und diese vor einem fachkundigen Publikum zu verteidigen.

Lehrinhalte

Die max. 5 Gruppen mit jeweils 4 Studierenden treten gegeneinander im Markstrat-Spiel an. Jede Gruppe präsentiert ein Unternehmen und kann eine Vielzahl von Entscheidungen (Preis- und Produktionsniveaus, Marketing-Mix, Neuproduktentwicklung etc.) treffen. Das gelernte Marketing-Wissen kann in seiner gesamten Breite spielerisch erprobt und intensiviert werden. Der Wettbewerb zwischen den Gruppen spiegelt dabei bestens die Marktrealität wieder. Außerdem wird das theoretische Wissen über Strategien durch Hausarbeiten vertieft.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben ein umfassendes und integratives Wissen und Verständnis von der Planung und Umsetzung von Marketing-Strategien im Unternehmen. Die Studierenden wenden ihr Marketing-Wissen spielerisch im Marketingplanspiel an und vertiefen und intensivieren so ihre Kenntnisse. Durch die Vielzahl möglicher Entscheidungsalternativen sind die Studierenden gezwungen, diese systematisch zu analysieren, zu bewerten und diejenige Alternative auszuwählen, die aus ihrer Sicht am besten zur Zielerreichung geeignet ist. Hierbei setzen sie eine Reihe von Standard- und fortgeschrittenen Methoden zur Analyse und Planung von Marketing-Strategien ein. Die Studierenden erarbeiten detaillierte Marketing-Pläne.

Die Entscheidungen werden zusammengespielt, ihre Auswirkungen ermittelt und in zahlreichen Statistiken an die Studierenden zurück gespielt. Damit vermittelt Markstrat einen praxisorientierten Einblick in die Auswirkungen von Unternehmensentscheidungen und den Einsatz von Marktforschungs- und Managementdaten. Die Studierenden lernen Marketing praxisnah kennen.

Wie in Unternehmen werden die Entscheidungen in der Gruppe getroffen. Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, selbständig geeignete Arbeitsformen für ihre Gruppen zu entwickeln und ihre Arbeitsergebnisse vor einem fachkundigen Publikum zu vertreten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird auf Basis des Planspiels Markstrat durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten in einer Gruppe für ein fiktives Unternehmen eine Marketing-Strategie und setzen diese im Marketing-Mix um.

Empfohlene Vorkenntnisse

Marketingkenntnisse über Marketing-Strategien sowie über Marketing-Instrumente (Interpretation von Ergebnissen) und Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Modulpromotor

Litfin, Thorsten

Lehrende

Litfin, Thorsten
Rethschulte, Agnes

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

10 Vorlesungen

46 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

50 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

14 Referate

30 Hausarbeiten

Literatur

Larréché/Gatignon (1998): Markstrat3: The Strategic Marketing Simulation

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Erfolgreiche Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

Die gewählte Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekanntgegeben.

Aktive Teilnahme am Planspiel (25%) und als Leistungsnachweis, Hausarbeit (50%) und Präsentation (25%);

Prüfungsanforderungen

Studierende können Marketing-Strategien umfassend und vertieft anwenden und reflektieren.

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Mathematik

Mathematics

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0051 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0051

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Methoden der Mathematik und ihre Anwendung in Ökonomie und Technik

Lehrinhalte

Logik
Mengenlehre
Abbildungen
Zahlenmengen und Zahlensysteme
Folgen und Reihen
Reelle Funktionen
- Grundbegriffe
- Elementare Funktionen
- Grenzwerte und Stetigkeit
Differentialrechnung in einer Veränderlichen
- Ableitungsbegriff
- Ableitungen elementarer Funktionen
- Ableitungstechniken
Anwendungen der Differentialrechnung
- Taylorreihen
- Kurvendiskussion
- Iterationsverfahren
Integralrechnung in einer Veränderlichen
- Stammfunktionen
- Bestimmte Integrale
- Uneigentliche Integrale
Vektorräume
- Vektoren
- Lineare Unabhängigkeit und Basis
- Teilräume
Matrizen
- Eigenschaften von Matrizen
- Elementare Matrizenrechnung
Lineare Gleichungen
- Der Gauß-Algorithmus

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden können mathematische Standardverfahren der Ingenieurwissenschaften und der

Informatik anwenden; sie können einfache fachspezifische Probleme mit mathematischen Methoden beschreiben und lösen (Modellbildungs- und Lösungskompetenz). Die Studierenden können mathematische Standardverfahren in Bezug auf ihre Einsetzbarkeit und Aussagequalität beurteilen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Henig, Christian

Lehrende

Henig, Christian

Ryba, Michael

Schmidt, Karl-Heinz

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

56 Vorlesungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Hausarbeiten

10 Literaturstudium

16 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Peter Stingl: Mathematik für Fachhochschulen, Hanser Fachbuchverlag, 2004

Lothar Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Bd.1 & 2, Vieweg, 2007

Yvonne Stry, Reiner Schwenkert: Mathematik kompakt für Ingenieure und Informatiker, Springer, 2006

Thomas Rießinger: Mathematik für Ingenieure, Springer, 2007

Manfred Brill: Mathematik für Informatiker, Hanser Fachbuchverlag, 2005

Gerald Teschl, Susanne Teschl: Mathematik für Informatiker Bd.1 & 2, Springer, 2007

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung



Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Modellierung und Simulation

Modulation and Simulation

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0055 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0055

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Modellierung und Simulation hilft vielfältige Aufgabenstellungen in der Praxis zu lösen. Die Thematik ist so vielfältig, dass es nicht in einem einzelnen Modul behandelt werden kann. Das Modul gibt daher eine erste Einführung in die Thematik Modellierung und Simulation mit praktischen Beispielen aus dem Bereich der Materialflusssimulation

Lehrinhalte

Modulpromotor und Lehrender: GuT33

Simulation und Modellierung sind zwei schillernde Begriffe, die in den meisten technischen, naturwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Disziplinen eine zentrale Stellung einnehmen. Auch in der Informatik und den Wirtschaftswissenschaften insbesondere im Logistikbereich ist die Erstellung von Modellen und deren Analyse per Simulation ein zentrales Thema. Die Gebiete Modellierung und Simulation sind damit zwangsläufig so vielschichtig, dass es unmöglich ist, sie auch nur ansatzweise vollständig in einer Vorlesung zu behandeln.

Dazu werden die Begriffe Modellierung und Simulation eingegrenzt und der Prozess der Modellbildung beschrieben sowie die Simulation als ein Werkzeug zur Systemanalyse vertieft.

Dabei steht nicht die konkrete Programmierung von Simulatoren im Mittelpunkt stehen, sondern mehr die problemorientierte Durchführung von Simulationsstudien. Trotzdem ist natürlich Simulationssoftware ein Thema in der Vorlesung.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lernen zu lernen, Gruppenarbeit, Argumentation, Modellierung, Abstraktion, Problemlösung, Quantitative Methoden als Basis der Simulation.

Erkennen von Problemstellungen, Identifikation von Lösungsansätzen, Bedeutung von Modellierung und Simulationen.

Die Studierenden können die erlernten Methoden an praxisbezogene Anwendungen adaptieren. Beispielsweise sollen die Studierenden erlernt haben, zu einem Problem ein geeignetes Modell zu erstellen und dieses entweder selbst zu simulieren oder aber zumindest die Simulationsergebnisse auszuwerten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes. Teilweise bieten sich hier Referate /Übungen in Gruppen an, dies ist aber abhängig von der Teilnehmerzahl.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine jedoch sind Kenntnisse der BWL insbesondere Logistikkennntnisse und Informatikgrundkenntnisse nützlich

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
48	Vorlesungen
16	Labore
0	betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
28	Prüfungsvorbereitung
18	Referate

Literatur

- H.J. Bungartz et al.: Modellierung und Simulation- Eine anwendungsorientierte Einführung, Springer Verlag, Berlin, 2009
- Domschke, W.; Drexl, A.: Einführung in Operations Research, Springer-Lehrbuch 3. Auflage, Berlin, 1995
- Haberfellner, R.; Nagel, P.; Becker, M.; Büchel, A.; Massow von, H.: Systems-Engineering – Methodik und Praxis, Verlag Industrielle Organisation, Zürich 1999
- Page B. und Mitarbeiter: Diskrete Simulation, Springer-Lehrbuch, Berlin 1991
- Schmidt, Ulrich: Angewandte Simulationstechnik für Produktion und Logistik, Verlag Praxiswissen, Dortmund, 1997 A. Kuhn (Hrsg.)
- Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Springer Verlag 2002
- Suhl, L.: Folien und Script zur Vorlesung „Simulation“ an der Universität Paderborn, 2001 und 2003
- Kramer, U., Neculau, M.: Simulationstechnik, Hanser, 1998
- Böhm, R., Fuchs, E., Pacher, G.: Systementwicklung in der Wirtschaftsinformatik, 2. Auflage vdf Hochschulverlag, Zürich, 1996
- Banks, J.: Handbook of Simulation, John Wiley & Sons, Inc., New York, 1998
- Law, A. M., Kelton, W. D.: Simulation Modeling and Analysis, 3rd Edition, Boston 2000
- Dangelmaier, Mück: Grundlagen der Informationstechnik von Produktions- und Logistik- systemen, Vorlesungsunterlagen Paderborn, 2003
- Kosturiak, J., Gregor, M.: Simulation von Produktionssystemen, Springer Wien, 1995
- Liebl, F.: Simulation: problemorientierte Einführung, Oldenbourg, 1995
- Meier, G.-A.: Systems-Engineering: Leitfaden für das Lösen komplexer Systeme, Folien, 1998

Prüfungsleistung



Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Klausur und Kurzreferat als Prüfungsvorleistung

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

OOP-Labor

Object-oriented Programming - Lab Course

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0056 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0056

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Mittels einer objektorientierten Sprachen (z.B. Java oder C++) werden Kenntnisse der Aufgaben und Probleme der Anwendungsprogrammierung vermittelt und durch praktische Aufgaben (oft ausgehend von praktischen Problemen) vertieft. Nach dem Praktikum sollten die Studierenden in der Lage sein, selbstständig kleinere Programme zu erstellen bzw. existente Programme zu modifizieren.

Lehrinhalte

Aufbauend auf der Veranstaltung Objektorientierte Programmierung (OOP) werden anhand einiger praktischer oder zumindest praxisorientierter Beispiele vorhandene Programme modifiziert, erweitert bzw. kleinere Programme komplett entwickelt.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Kenntnisse und Methoden, zu einem Problem die Software selbständig zu entwickeln, aber auch die Grenzen des mit dem Rechner Machbaren zu kennen.

Die Studierenden sind in der Lage, nahezu zu beliebigen Problemstellungen mittels selbsterstellter Programme bzw. zu erstellender Programme einen Lösungsprototypen zu programmieren, der die Grenzen der Problemstellung aufdeckt, aber auch als reiner Prototyp die Machbarkeit des vom Studierenden vorgeschlagenen Konzepts darlegt.

Die Studierenden können mittels der erlernten Methoden praxisorientierte Anwendungen adaptieren. Hierunter fällt sowohl die Konzeption eines Programm-Systems wie auch die prinzipielle Fähigkeit, dieses zu erstellen, zu dokumentieren und zu warten.

Dies soll exemplarisch anhand eines Beispiels (nach Absprache mit dem Veranstalter) praktisch durchgeführt werden.

Die Studierenden schließen dieses Modul mit einem selbst erstellten Programm incl. eines Handbuchs ab.

Lehr-/Lernmethoden

Praktikum, geplantes Vorgehen: Anhand noch zu fixierender praktischer Aufgabenstellungen ist - in Gruppen - die Aufgabenstellung selbst (z.B. eine bestimmte Datenbank Anwendung, Konvertierung eines Zeichensatzes in einen anderen), zu analysieren und ein geeignetes Modell zu erstellen. Danach sollen die Studierenden wahlweise existente Programme modifizieren oder aber komplett neu konzipieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der Mathematik, Informatik und speziell der Einführung in die objektorientierte Programmierung nützlich.

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

56 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

94 Hausarbeiten

Literatur

Identisch zur Literaturliste zu Einführung in die Objektorientierte Programmierung:

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Hausarbeit sollte sich um die selbstgestellte Programmieraufgabe ranken.
Sie sollte ein Benutzerhandbuch, Pflichten- und Lastenheft enthalten.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Operations Research

Operations Research

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0057 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0057

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Studierenden verfügen über Kenntnisse grundlegender Verfahren des Operations Research sowie Kenntnisse über die Grenzen der Einsatzmöglichkeit dieser Verfahren.

Lehrinhalte

Einbettung in den betrieblichen Entscheidungsprozess und charakteristische Probleme

Behandlung spezieller Verfahren:

Lineare Ungleichungssysteme
Lineare Optimierung, Simplex-Methode,
Dynamische Optimierung,
Kombinatorische Optimierung,
Ganzzahlige lineare Optimierung,
gemischt-ganzzahlige Optimierung,
Netzplantechnik

Einführung spieltheoretischer Ansätze
geschlossene Transportprobleme
Routenplanung
Simulation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben einen Überblick und ein Verständnis bezogen auf die Standardinhalte dieser Disziplin (z.B. Kenntnisse zu linearer, nichtlinearer, gemischt-ganzzahliger Optimierung,...).

Die Studierenden können zu praktischen Problemen abstrahieren, die vorgestellten Verfahren anwenden und können die Grenzen der Verfahren aufzeigen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über Wissen, das in einzelnen, ausgewählten Gebieten sehr detailliert ist. Sie sind zu ausgewählten Problembereichen befähigt, verschiedene Lösungskonzepte aufzuzeigen und die Alternativen zu bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden identifizieren und analysieren (im Team) berufsbezogene Standardprobleme und -themen und bilden diese auf die in der LV vorgestellten Verfahren ab, implementieren on Demand auch diese Verfahren.

Die Studierenden geben formelle und informelle Präsentationen zu den Hauptgebieten des Fachs vor unterschiedlichen Personenkreisen (vorerst den Kommilitonen in der LV).

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zum einen „on Demand“ (spontan), zum anderen - unregelmäßige häusliche – Übungsaufgaben, die klausurrelevant sein könnten.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der Mathematik nützlich

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload

Lehrtyp

58 Vorlesungen

0 Exkursionen

20 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

0 Prüfungsvorbereitung

42 Hausarbeiten

Literatur

F. Hillier, G. Liebemann: Operations Research, 5. Auflage, Oldenbourg-Verlag, 1997
W. Domschke, A. Drexl: Übungen und Fallbeispiele zum Operations- Research,
3. Auflage, Springer-Verlag, 2000

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung



Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personal- und Organisationspsychologie

Personnel and Organisational Psychology

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0058 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0058

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Kontext wertschöpfender Organisationen wird die Steuerung der Akteure zum diskriminierenden Erfolgsfaktor.

Voraussetzung für eine zielgerichtete, reflektierte Verhaltensteuerung ist ein systematisches Verständnis der grundlegenden verhaltensbeeinflussenden Parameter. Mitarbeiter- und Führungsverhalten wird auf der Basis handlungstheoretischer, kontingenztheoretischer und systemischer Theorien betrachtet, dabei werden zahlreiche individual- und organisationspsychologische Theorien vorgestellt und auf ihre Leistungsfähigkeit hinsichtlich der Lenkung organisationalen Verhaltens untersucht.

Lehrinhalte

1. Personale Merkmale der Handelnden
 - 1.1. Persönlichkeit
 - 1.2. Motivation
 - 1.3. Problemlösung
2. Handeln in Dyaden und Gruppen
 - 2.1. Interaktion
 - 2.2. Gruppenstruktur
 - 2.3. Konformität und Leistung
3. Führungshandeln
 - 3.1. Führungsverhalten
 - 3.2. Führungsstile
 - 3.3. Personale und situative Relativierung von Führungshandlungen und ihren Ergebnissen
4. (Gesellschafts-)politische Einflüsse auf das organisationale Handeln
 - 4.1. Werte
 - 4.2. Macht
 - 4.3. Mikropolitik
5. Handeln im organisationalen Wandel
 - 5.1. Ideengenerierung
 - 5.2. Ideenimplementation
 - 5.3. Transformationale Führung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierende verfügen über ein breit angelegtes Wissen über Phänomene und Theorien aus dem Kontext der Organisations- und Personalpsychologie. Sie können die Herausforderungen des Handelns in Organisationen und des organisationalen Wandels unter individual- und sozialpsychologischer Perspektive betrachten. Sie haben einen Überblick über unterschiedliche (forschungs-)methodische Zugänge und können auch die gesellschaftlichen und ethischen Restriktionen des einflussnehmenden Handelns identifizieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detailliertes Wissen im Bereich der lerntheoretischen und systemischen Organisationsanalyse. Sie verfügen über deatiliertes Wissen in ausgewählten Bereich der Individual- und Sozialpsychologie.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden kennen zentralen Kennzahlen, die zur Messung des Organisationalen Verhaltens eingesetzt werden (Fehlzeiten, Produktivitätskennzahlen, Beschwerderaten, Innovationsquoten etc.) und können sie in Bench-Marking-Prozessen auswählen, erheben, berechnen und interpretieren. Sie kennen psychologische Testverfahren und können Standardverfahren zur Organiationsanalyse einsetzen.

Können - kommunikative Kompetenz

Dabei greifen sie auf theoretisch fundierte Erklärungskonzepte zurück und päsentieren die Befunde in einer gut strukturierten Form sowohl schriftlich als auch im mündlichen Vortrag.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesungen, Arbeitsgruppen, kollaboratives Blended Learning, verhaltensbezogene Trainings

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Steinkamp, Thomas

Lehrende

Steinkamp, Thomas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

26 betreute Kleingruppen

30 Vorlesungen

0 individuelle Betreuung

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

32 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

24 Kleingruppen

20 Literaturstudium

16 Referate

Literatur

Dunnette, Marvin D. (1983): Handbook of industrial and organizational psychology. New York: Wiley.Free Press.

Gemünden, H.G. u. Högl, M. (Hrsg.) (2001): Management von Teams. Theoretische Konzepte und empirische Befunde. 2. Aufl. Wiesbaden: Gabler

Herkner, Werner (2001): Lehrbuch Sozialpsychologie. 2., unveränderte Auflage. Bern u.a.: Huber.

Kühn, Stephan; Platte, Iris; Wottawa, Heinrich (2006): Psychologische Theorien für Unternehmen. 2., neu bearb. Aufl. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht,

Mullins, L.J. (2004): Management and Organisational Behaviour. 7th Ed. . London, San Francisco, Kuala Lumpur, Johannesburg: Financial Times Prentice Hall

Neuberger, O. (2002): Führen und führen lassen. 6. Aufl. Stuttgart : Lucius & Lucius

Robbins, Stephen P. (2005): Essentials of organizational behavior. 8. ed., internat. ed. Upper Saddle River, NJ: Pearson/Prentice Hall.

Schuler, Heinz (2007): Lehrbuch Organisationspsychologie. 4., aktualisierte Aufl. Bern: Huber

Weinert, A.B.: Organisations- und Personalpsychologie. 5. Aufl.Weinheim:Beltz, 2004

Wunderer, Rolf (2007): Führung und Zusammenarbeit. Eine unternehmerische Führungslehre. 7., überarb. Aufl. Köln: Luchterhand.

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personalmanagement

Human Resource Management

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0059 (Version 3.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0059

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Mit zunehmender Verlagerung der Verantwortung für das HRM in Linie und Projekte ist es erforderlich, dass die dortigen Verantwortlichen Kenntnis über die grundlegenden personalwirtschaftlichen und -politischen Instrumente haben, um ihren Aufgaben gerecht werden zu können. Das Modul gibt eine grundlegende Einführung in das HRM für ‚Nicht-Personaler‘ und bereitet diese darauf vor, mit den Fachleuten des Personalmanagements zu sprechen und personalmanagementbezogenen Maßnahmen zu initiieren. Insbesondere in KMU ist ein steigender Bedarf an diesem professionalisierten Personalmanagement-Know-How in der Linie zu erwarten, da hier erhebliche Defizite bestehen.

Lehrinhalte

1. Gestaltung von Arbeit
 - 1.1. Arbeitsstrukturierung
 - 1.2. Arbeitszeitgestaltung
 - 1.3. Distanzte Arbeit
2. Gestaltung der Leistungsbeurteilung
 - 2.1. Beurteilungsgegenstände
 - 2.2. Beurteilungsmethoden
 - 2.3. Beurteilungsgespräche
3. Gestaltung von Vergütungssystemen
 - 3.1. Vergütungsbestandteile
 - 3.2. Grundlohndifferenzierung
 - 3.3. Leistungsbezogene Vergütung
 - 3.3. Vergütung bei Projektarbeit
4. Gestaltung des Organisationalen Wandels
 - 4.1. Individuale Kompetenzentwicklung
 - 4.2. Wissensmanagement
 - 4.3. Organisationales Lernen
5. Gestaltung der Personalstruktur
 - 5.1. Personalportfolio
 - 5.2. Freisetzung
 - 5.3. Beschaffung
6. Gestaltung der Personalorganisation
 - 6.1. Klassische Konfigurationen
 - 6.2. Aktuelle HR Delivery-Modelle

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über ein breit angelegtes Wissen über personalwirtschaftliche Instrumente und personalmanagementbezogene Handlungsstrategien. Sie verstehen Personalmanagement als investives Handeln und können dies an theoretischen und empirischen Modellen belegen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über detaillierteres Wissen im Bereich Leistungsmessung und -bewertung.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden bilden die Wirkung personalwirtschaftlicher Intervention an Kennziffern ab, die sie erheben und im Sinne eines Bench-Markings interpretieren können.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie erkennen die Wechsel- und kollateral Wirkungen von Interventionen. Sie stellen diese in der entsprechenden Fachterminologie sowohl in mündlichen als auch schriftlichen Präsentationen wohl strukturiert dar.

Können - systemische Kompetenz

Sie können für betriebliche Standardprobleme Lösungskonzepte entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Arbeitsgruppen

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Steinkamp, Thomas

Lehrende

Steinkamp, Thomas

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

40	Vorlesungen
----	-------------

16	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

25	Kleingruppen
----	--------------

10	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

27	Literaturstudium
----	------------------

Literatur

- Armstrong, Michael (2007): A handbook of human resource management practice. 10. ed., reprinted. London: Kogan Page.
- Drumm, Hans Jürgen (2008): Personalwirtschaft. Sechste, überarbeitete Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag Berlin Heidelberg
- Holtbrügge, D. (2005): Personalmanagement. 2. Aufl. Berlin, Heidelberg: Springer
- Scherm, E. & Süß, S. (2010): Personalmanagement. 2. Aufl. München: Vahlen
- Scholz, C. (2011). Grundzüge des Personalmanagements. München: Vahlen
- Schuler, Heinz (2006): Lehrbuch der Personalpsychologie. 2., überarb. und erw. Aufl. Göttingen: Hogrefe
- Volkert, W. & Steinkamp, T. (2008): Personalmanagement für Ingenieure . München: Oldenbourg

Prüfungsleistung

- Mündliche Prüfung
- Hausarbeit
- Klausur 2-stündig
- Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Praxisprojekt

Practical Project

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0153 (Version 4.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0153

Studiengänge

Allgemeiner Maschinenbau (B.Sc.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Im Praxisprojekt erfolgt eine unmittelbare Verbindung zwischen dem erworbenem Wissen im Studium und der Anwendung in der Berufspraxis. Das Praktikum soll den Einstieg in das Berufsleben erleichtern.

Lehrinhalte

1. Bearbeitung eines Praxisprojekts
2. Erstellen eines Projektberichts auf wissenschaftlicher Grundlage
3. Präsentation der Projektergebnisse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende wissen, wie eine Aufgabe aus der Berufspraxis methodisch strukturiert in einem vorgegebenen Zeitrahmen bearbeitet wird. Das Ergebnis wird klar und strukturiert dargestellt und nach Möglichkeit umgesetzt.

Wissensvertiefung

Sie können sich schnell in eine neue berufspraktische Aufgaben einarbeiten und das Wissen in einem speziellen Gebiet selbstständig vertiefen.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende setzen das übliche Werkzeuge und Methoden zur Arbeitsunterstützung ein.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie analysieren und bewerten Lösungen und stellen diese in einem Gesamtkontext dar.

Können - systemische Kompetenz

Studierende wenden eine Reihe fachspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Techniken an, um berufspraktische Aufgaben selbstständig zu lösen.

Lehr-/Lernmethoden

Studierende erhalten nach Rücksprache mit der Prüferin bzw. dem Prüfer eine Aufgabenstellung für das Praxisprojekt. Diese Aufgabe gilt es in vorgegebener Zeit selbstständig unter Anleitung zu bearbeiten. In regelmäßigen Abständen finden Gespräche mit der Prüferin bzw. dem Prüfer statt, in denen die Studierenden den Stand der Bearbeitung der Aufgabe vorstellen und diskutieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse in der Breite des studierten Faches

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Adamek, Jürgen

Büker, Andreas

Wierschke, Annette

Henig, Christian

Sauer, Dirk

Blümel, Frank

Terörde, Gerd

Litfin, Thorsten

Meeh-Bunse, Gunther

Rauscher, Reinhard

Ryba, Michael

Steinkamp, Thomas

Witte, Hermann

Leistungspunkte

18

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

10	Besprechungen und Kolloquium
----	------------------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

530	Projektarbeit
-----	---------------

Literatur

individuell entsprechend der Aufgabenstellung

Prüfungsleistung



Unbenotete Prüfungsleistung

Praxisbericht

Bemerkung zur Prüfungsform

Praxisbericht und Kolloquium

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Produktionsmanagement, insb. PPS

Operations Management, esp. Production Planning and Scheduling

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0060 (Version 5.0) vom 28.03.2019

Modulkennung

75B0060

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Produktionsplanung und -steuerung ist eine der komplexesten Problemstellungen in Unternehmen. Ausgehend von dem gesamten Aufgabenbereich des Produktionsmanagements wird in diesem Modul auf die operativen Aufgaben (Produktionsplanung und -steuerung) fokussiert.

Gängige Verfahren der Produktions- und Kostentheorie sowie der Produktionsplanung und -steuerung werden hierzu erarbeitet.

Die Studierenden sind somit in der Lage, Planungsprobleme im Bereich der Produktion zu erkennen und einer Lösung zuzuführen.

Lehrinhalte

1. Gliederung - Organisatorisches
2. Einführung in das Produktionsmanagement und die PPS
 - Eingliederung der Produktion und der PPS
 - Elemente des Produktionssystems
 - Strategische, taktische und operative Produktionsplanung
 - Merkmale und Typologie der Produktion/Fertigung
3. Theoretische Grundlagen der Produktionsplanung und -steuerung
 - Grundlagen der Produktions- und Kostentheorie
 - Klassifikation von Produktionsfunktionen
 - Wichtige Typen von Produktionsfunktionen (Gutenberg, Leontief)
 - Einführung in die Kostentheorie
4. Voraussetzungen der Produktionsplanung und -steuerung
 - Produkt- und Prozessplanung und deren Stammdaten
 - Produktionsprogrammplanung
5. Operatives Produktionsmanagement: PPS-Systeme
 - Aufbau und Funktionen der PPS-Systeme
 - Funktionen der Produktionsplanung und -steuerung:
 - Stammdatenverwaltung,
 - Produktionsprogrammplanung,
 - Mengenplanung,
 - Termin- und Kapazitätsplanung,
 - Fertigungssteuerung,
 - Auftragsveranlassung und -überwachung
6. Neue Tendenzen im Bereich der Produktionsplanung und -steuerung

Begleitend: Übungen zum Produktionsmanagement (parallel)

- praktische Rechenübungen (z.B. Produktionsprogrammplanung, Losgrößenrechnung, Terminierung etc.)

- Referate der Studierenden

- Fallstudien zu aktuellen Themen (z.B. Systemauswahl)
- u.U. Praxisberichte

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben einen Überblick und ein problembezogenes Verständnis für den Bereich des Produktionsmanagements erworben. Studierende kennen anschließend die Ebenen des Produktionsmanagements und können diese erklären sowie die Funktionen der PPS zur Planung einer Produktion darlegen und erste einfache Verfahren anwenden.

Wissensvertiefung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breites Wissen im Bereich des Produktionsmanagements und können die unterschiedlichen Planungsphilosophien der Produktionsplanung und -steuerung darlegen und Funktion und Verfahren der PPS beurteilen und anwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, setzen eine Reihe von Standardmethoden insb. für die Produktionsplanung und -steuerung nach Programm ein. Sie lernen unterschiedliche Methoden und Werkzeuge zur Produktionsplanung und -steuerung kennen und vertiefen dies in praktischen Übungen an PPS-Systemen.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage auf Basis von Typologien Fertigungsarten einzuteilen und für ein in der Praxis vorgefundenes Planungsproblem zu evaluieren, auszuwählen und zu begründen.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage auf Basis von Typologien Fertigungsarten einzuteilen und für ein in der Praxis vorgefundenes Planungsproblem einzusetzen. Sie können auf Basis der erlernten Methoden einfache Planungsprobleme lösen, z.B. einen Produktionsprogrammplan aufstellen oder eine Kapazitätsterminierung durchführen. Studierende sind im Anschluss in der Lage unterstützende Informationssysteme (PPS-Systeme) für gezielt Problemstellungen auszuwählen.

Lehr-/Lernmethoden

Seminaristische Vorlesung mit Übungen und Fallstudien, Referate, u.U. Exkursion. Geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes. Projektorientierte Arbeit in Kleingruppen.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind ABWL Vorkenntnisse und erste Kenntnisse aus dem Bereich der Produktions- und Kostentheorie wünschenswert.

Modulpromotor

Weber, Dirk

Lehrende

Haak, Liane

Weber, Dirk

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

28 Vorlesungen

14 Übungen

14 Fallstudie

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

42 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

34 Prüfungsvorbereitung

16 Referate

Literatur

Basisliteratur:

- Ebel: Produktionswirtschaft, 9. Auflage, Kiehl Verlag Ludwigshafen, 2009
- Kiener, Maier-Scheubeck, Obermaier, Weiß: Produktionsmanagement, 9. Auflage, Oldenbourg, München, 2009
- Kurbel: Produktionsplanung und -steuerung: Methodische Grundlagen von PPS-Systemen und Erweiterungen, 6. Auflage, Oldenbourg, München, 2005
- Günther, Tempelmeier: Produktion und Logistik, 9. Auflage, Springer, Berlin, 2011
- Günther, Tempelmeier: Übungsbuch zu Produktion und Logistik, 7. Auflage, Springer, Berlin, 2010
- Schneeweiß: Einführung in die Produktionswirtschaft, 8. Auflage, Springer, Berlin, 2002

Weiterführende Literatur:

- Küpper, Hofmann: Übungsbuch zu Produktion und Logistik, 4. Auflage verlag moderne Industrie München, 2008
- Küpper, Helber: Ablauforganisation in Produktion und Logistik, 3. Auflage, Schäffer-Poeschel, Stuttgart, 2004
- Scheer: Wirtschaftsinformatik: Referenzmodelle für industrielle Geschäftsprozesse, 7. Auflage, Springer, Berlin, 1997
- Dangelmaier: Fertigungslenkung. Planung und Steuerung des Ablaufs der diskreten Fertigung. Springer, Berlin, 1997
- Fertigungsplanung: Planung von Aufbau und Ablauf der Fertigung - Grundlagen, Algorithmen und Beispiele, Springer, Berlin, 2. Auflage, 2001
- Dangelmaier: Theorie der Produktionsplanung und -steuerung: Im Sommer keine Kirschpralinen? Springer, Berlin, 2009
- Bauer: Produktionscontrolling und -management mit SAP® ERP: Effizientes Controlling, Logistik- und Kostenmanagement moderner Produktionssysteme, Vieweg+Teubner Verlag, 3. Auflage, 2009
- Peters, Zelewski, Hohmann, Hügens: Produktionsplanungs- und -steuerungssysteme: Konzepte und exemplarische Implementierungen mithilfe von SAP® R/3®, Oldenbourg, 2008

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Kurzreferat

Bemerkung zur Prüfungsform

- (a) Prüfungsleistung: Klausur 2-stündig
(b) Studienleistung/Leistungsnachweis: Kurzhausarbeit (5 DinA4 Seiten) mit Referat (10 -15 Minuten)
Die 5 credit points werden nur zusammen für Leistung (a) und (b) vergeben.



Prüfungsanforderungen

- (a) Prüfungsleistung: 2-stündige Klausur
- (b) Studienleistung/Leistungsnachweis: Kurzhausarbeit (5 DinA4 Seiten) mit Referat (10 - 15 Minuten)

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Programmierlabor

Programming Lab Course

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0061 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0061

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Anhand der Sprache Delphi werden Kenntnisse der Aufgaben und Probleme der Anwendungsprogrammierung vermittelt und durch praktische Aufgaben (oft ausgehend von praktischen Problemen) vertieft. Nach dem Praktikum sollten die Studierenden in der Lage sein, selbstständig kleinere Programme zu erstellen bzw. existente Programme zu modifizieren.

Lehrinhalte

Aufbauend auf der Veranstaltung Programmierung werden anhand einiger praktischer oder zumindest praxisorientierter Beispiele vorhandene Programme modifiziert, erweitert bzw. kleinere Programme komplett entwickelt.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Kenntnisse und Methoden, zu einem Problem die Software selbständig zu entwickeln, aber auch die Grenzen des mit dem Rechner Machbaren zu kennen.

Die Studierenden sind in der Lage, nahezu zu beliebigen Problemstellungen mittels selbsterstellter Programme bzw. zu erstellender Programme einen Lösungsprototypen zu programmieren, der die Grenzen der Problemstellung aufdeckt, aber auch als reiner Prototyp die Machbarkeit des vom Studierenden vorgeschlagenen Konzepts darlegt.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind befähigt, selbstständig die für eine Programmierung benötigte Software zu installieren und selbstständig eigene Applikationsprogramme zu entwickeln. Des Weiteren können sie sich in eine fast beliebige, weitere imperative Programmiersprache einarbeiten.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können mittels der erlernten Methoden praxisorientierte Anwendungen adaptieren. Hierunter fällt sowohl die Konzeption eines Programm-Systems wie auch die prinzipielle Fähigkeit, dieses zu erstellen, zu dokumentieren und zu warten.

Dies soll exemplarisch anhand eines Beispiels (nach Absprache mit dem Veranstalter) praktisch durchgeführt werden.

Die Studierenden schließen dieses Modul mit einem selbst erstellten Programm incl. eines Handbuches ab.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können größere Programmieraufgaben strukturieren, gemeinsam zu nutzenden Datenstrukturen/Schnittstellen vereinbaren und im Team die Aufgabenstellung von der Konzeption bis zur Implementation mit anschließender Dokumentation bearbeiten.

Lehr-/Lernmethoden

Praktikum, geplantes Vorgehen: Anhand noch zu fixierender praktischer Aufgabenstellungen ist - in Gruppen - die Aufgabenstellung selbst (z.B. eine bestimmte Datenbankanwendung, Konvertierung eines Zeichensatzes in einen anderen), zu analysieren und ein geeignetes Modell zu erstellen. Danach sollen die Studierenden wahlweise existente Programme modifizieren oder aber komplett neu konzipieren.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine, jedoch sind Kenntnisse der Mathematik, Informatik und speziell der Einführung in die Programmierung nützlich.

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

58 Vorlesungen

0 Exkursionen

0 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

22 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

0 Prüfungsvorbereitung

70 Hausarbeiten

Literatur

W. Doberenz, T. Kowalski: Borland Delphi 6. Grundlagen und Profiwissen, Hanser-Verlag, 2002, 1032 Seiten !!!!

D. Basler: Unternehmensorientierte Software-Entwicklung mit Delphi, Vieweg, 1999

R. Kaiser: Objekt Pascal mit Delphi, Springer, 1997

G. Lang A. Bohne: Delphi 6 lernen, Addison Wesley, 2001

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Hausarbeit sollte sich um die selbstgestellte Programmieraufgabe ranken. Sie sollte ein Benutzerhandbuch, Pflichten- und Lastenheft enthalten.



Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Rechnernetze und Betriebssysteme

Computer Networks and Operating Systems

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0064 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0064

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Sicherer Umgang der Studierenden mit Netzwerken, speziell auch mit dem OSI-Schichtenmodell.
Kenntnisse in Aufbau, Einsatz und Nutzung von Betriebssystemen

Lehrinhalte

Rechnernetze:

Einsatzbereiche und Arten von Rechnernetzen

ISO-Referenzmodell für offene Rechnernetze

Bitübertragungsschicht: Mechanische / elektrische / funktionale Spezifikationen

Sicherungsschicht: Verfahren der Datensicherung und des Buszugriffs

Lokale Netze: Ethernet / Hubs, Brücken, Switches

Weitverkehrsnetze und Routing: ISDN, ATM

Internet und TCP/IP: TCP/IP-Protokollfamilie, IP, UDP und TCP

Rechnernetze in der Automatisierungstechnik: Feldbusstandards

Betriebssysteme:

Aufgaben von Betriebssystemen

Prozesse und Threads

Prozess-Scheduling: Klassen, Batch-Systeme, Interaktive Systeme

Prozesskommunikation

Wechselseitiger Ausschluss und Synchronisation

Deadlocks

Speicherverwaltung

Ein- und Ausgabe

Dateien und Dateisysteme

Verteilte Betriebssysteme

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende Bestandteile von Betriebssystemen und Kommunikationsnetzen. Sie können deren Funktionsweisen erklären und bewerten.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über genauere Kenntnisse von Systemschnittstellen zu Prozessen und dem Dateisystem.

Sie haben detaillierte Kenntnisse über Technologien für Lokale Netze, die Protokolle der TCP/IP-basierten Kommunikation sowie Routing- und Switching-Prinzipien.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können geeignete Systemschnittstellen für Anwendungsprogramme auswählen und die

Anwendung dieser Schnittstellen strukturiert darstellen.

Sie können Ihre erworbenen Kenntnisse über Kommunikationsprotokolle für Rechnernetze in der Praxis zur Planung, Implementierung und Konfiguration IP-basierter Netzwerke anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden wenden Kenntnisse über Komponenten von Betriebssystemen an, um das Verhalten von Rechnersystemen in Anwendungssituationen zu analysieren und durch geeignete Massnahmen zu verbessern. Sie sind in der Lage für spezielle Anwendungsfälle betriebssystemenahe Software zu erstellen. Sie können standardisierte Betriebssystemschnittstellen für die Anwendungsentwicklung nutzen. Sie können verschiedene Protokolle hinsichtlich Ihrer Eignung für unterschiedliche Einsatzgebiete vergleichen und bewerten. Sie beherrschen die Terminologie der Kommunikationsnetze.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Digitaltechnik

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Jürgen Zick

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

10 Seminare

16 betreute Kleingruppen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

32 Hausarbeiten

Literatur

Barz, H.: Kommunikation und Computernetze, Hanser

Kerner, H.: Rechnernetze nach OSI, Addison-Wesley

Schnell, G.: Bussysteme in der Automatisierungstechnik, Vieweg

Peterson, L.: Computernetze, dpunkt

Tanenbaum, A.S.: Moderne Betriebssysteme, Prentice Hall

Lienemann, G.: TCP/IP-Grundlagen, Heise



Weck, G.: Prinzipien und Realisierung von Betriebssystemen, Teubner

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Recht der Digitalisierung

Law of Digitalisation

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0238 (Version 3.0) vom 30.01.2020

Modulkennung

75B0238

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Digitalisierung und die weltweite Vernetzung führen zu tiefgreifenden Veränderung von Wirtschaft und Gesellschaft. Im Rahmen dieses Moduls wird ein Überblick über die relevanten Rechtsthemen im Bereich der Digitalisierung vermittelt, die in digitalen Geschäftsmodellen zu berücksichtigen sind.

Lehrinhalte

- Domain im Rechtsverkehr
- urheberrechtliche Rahmenbedingungen
- Online Marketing - wettbewerbsrechtliche Rahmenbedingungen
- e-Commerce (Vertragsschluss, Verbraucherschutz)
- Datenschutz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen relevante Aspekte des Digitalrechts und sind in der Lage diese in digitalen Geschäftsmodellen zu berücksichtigen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, sich in Fragen und Probleme des Rechts der Digitalisierung wissenschaftlich angemessen einzuarbeiten und Fragestellungen unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung und Rechtsentwicklung zu analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende sind mit den Grundlagen der juristischen Arbeitstechnik vertraut. Sie sind befähigt die juristische Methode auf Rechtsfälle anzuwenden und interessensgerechte und rechtsbeständige Lösungen zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse unter Verwendung differenzierter Methoden vor Publikum zu präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die juristisch-analytische Schlusstechnik bei rechtlichen Problemstellungen zu nutzen, um selbständig Rechtslösungen zu entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Fallstudien, studentische Referate, Übungen, Gruppenarbeit, Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Keine

Modulpromotor

Hermeling, Anke

Lehrende

Hermeling, Anke

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

38 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

112 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Notwendige Arbeitsmittel: Gesetzestexte; Ergänzende Literatur: z.B. Redeker, IT-Recht 2017, Hetmank, Internetrecht 2016

Prüfungsleistung

Klausur 1-stündig und Assignment

Klausur 2-stündig

Präsentation

Referat

Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Prüfungsanforderungen

Fähigkeit zur Lösung von Rechtsfragen des Digitalrechts mit wissenschaftlichen Mitteln und unter Berücksichtigung der Rechtsprechung der europäischen und nationalen Gerichte.

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Software Engineering

Software Engineering

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0067 (Version 2.0) vom 01.01.2014

Modulkennung

75B0067

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul behandelt die wichtigsten technischen und nicht-technischen Aspekte bei der kommerziellen Entwicklung großer Softwaresysteme.

Lehrinhalte

- Einführung und Motivation
- Grundbegriffe des Software Engineering
- Software-Entwicklungsprozesse und Vorgehensmodelle
- Requirements Engineering
- Systemanalyse
- Softwareentwurf
- Implementierung
- Softwareprüfung
- Projektmanagement
- Teammanagement
- Dokumentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Konzepte, Methoden und Vorgehensweisen bei der ingenieurmäßigen, industriellen Softwareentwicklung. Neben den technischen Aspekten besitzen sie Kenntnisse über die nicht-technischen Aspekte der Softwareentwicklung (Projektmanagement, Teammanagement).

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über vertiefte Kenntnisse des Softwareentwicklungsprozesses, kennen verschiedene Vorgehensmodelle, sowie deren Stärken und Schwächen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können grundlegende Verfahren des Software Engineering anwenden. Sie sind in der Lage, den Aufwand von Softwareentwicklungsprojekten abzuschätzen und kleine Projekte zu planen und zu leiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sowohl mit Anwendern als auch mit anderen Softwareentwicklern über die verschiedenen Aspekte der Softwareentwicklung diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein ganzheitliches Verständnis des Softwareentwicklungsprozesses.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Einführung in die Informatik und Programmierung, Objektorientierte Programmierung

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Hausarbeiten

14 Referate

22 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Helmut Balzert: Lehrbuch der Software-Technik, Bd. 1 & 2, Spektrum Akademischer Verlag, 2001/1998

Ian Sommerville: Software Engineering, Pearson Studium, 2007

W. Zuser, T. Grechenig, M. Köhle: Software Engineering mit UML und dem Unified Process, Pearson Studium, 2004

Jochen Ludewig, Horst Lichter: Software Engineering, dpunkt Verlag, 2007

IEEE Std 610.121990: IEEE Standard Glossary of Software Engineering Terminology

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung



Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Software Engineering (Grundlagen)

Software Engineering (Fundamentals)

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0158 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0158

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul behandelt die wichtigsten technischen und nicht-technischen Aspekte bei der kommerziellen Entwicklung großer Softwaresysteme.

Lehrinhalte

- Einführung und Motivation
- Grundbegriffe des Software Engineering
- Software-Entwicklungsprozesse und Vorgehensmodelle
- Requirements Engineering
- Systemanalyse
- Softwareentwurf
- Implementierung
- Softwareprüfung
- Projektmanagement
- Teammanagement
- Dokumentation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Konzepte, Methoden und Vorgehensweisen bei der ingenieurmäßigen, industriellen Softwareentwicklung. Neben den technischen Aspekten besitzen sie Kenntnisse über die nicht-technischen Aspekte der Softwareentwicklung (Projektmanagement, Teammanagement).

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über vertiefte Kenntnisse des Softwareentwicklungsprozesses, kennen verschiedene Vorgehensmodelle, sowie deren Stärken und Schwächen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können grundlegende Verfahren des Software Engineering anwenden. Sie sind in der Lage, den Aufwand von Softwareentwicklungsprojekten abzuschätzen und kleine Projekte zu planen und zu leiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sowohl mit Anwendern als auch mit anderen Softwareentwicklern über die verschiedenen Aspekte der Softwareentwicklung diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein ganzheitliches Verständnis des Softwareentwicklungsprozesses.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Einführung in die Informatik und Programmierung, Objektorientierte Programmierung

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

42 Vorlesungen

14 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

42 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

14 Hausarbeiten

14 Literaturstudium

22 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Helmut Balzert: Lehrbuch der Software-Technik, Bd. 1 & 2, Spektrum Akademischer Verlag, 2001/1998

Ian Sommerville: Software Engineering, Pearson Studium, 2007

W. Zuser, T. Grechenig, M. Köhle: Software Engineering mit UML und dem Unified Process, Pearson Studium, 2004

Jochen Ludewig, Horst Lichter: Software Engineering, dpunkt Verlag, 2007

IEEE Std 610.121990: IEEE Standard Glossary of Software Engineering Terminology

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.



Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Software Engineering (Vertiefung)

Software Engineering (Advanced Topics)

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0159 (Version 3.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0159

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Das Modul baut auf dem Modul Software Engineering (Grundlagen) auf und vertieft und ergänzt dessen Inhalte.

Lehrinhalte

- Requirements Engineering: Anforderungsermittlung, -analyse und Dokumentation
- Architekturanalyse: Bewertung von Design-Entscheidungen (Definition wirtschaftlicher Architekturen).
- Prozessdefinition: Prozessmodelle, Prozessauswahl
- Konfigurations- und Änderungsmanagement
- Metriken
- Formale Methoden zur Entwicklung qualitativ hochwertiger Software
- Wartung & Pflege von Software
- Reengineering
- Software-Wiederverwendung
- Agile Softwareentwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen aktuelle Konzepte, Methoden und Vorgehensweisen bei der ingenieurmäßigen, industriellen Softwareentwicklung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wissen wie die Entwicklungsprozesse zu gestalten sind, um große Softwaresysteme zu entwickeln. Sie sind in der Lage, die Eignung verschiedener Prozesse für eine gegebene Aufgabenstellung zu beurteilen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können verschiedene Verfahren des Software Engineering anwenden. Sie sind in der Lage, den Aufwand von Softwareentwicklungsprojekten abzuschätzen und größere Projekte zu planen und zu leiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können sowohl mit Anwendern als auch mit anderen Softwareentwicklern über die vielfältigen Aspekte der modernen Methoden der Softwareentwicklung diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein ganzheitliches, vertieftes Verständnis des Softwareentwicklungsprozesses.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Software Engineering (Grundlagen)

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

42 Vorlesungen

14 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

42 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

14 Hausarbeiten

14 Literaturstudium

22 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Helmut Balzert: Lehrbuch der Software-Technik, Bd. 1 & 2, Spektrum Akademischer Verlag, 2001/1998

Ian Sommerville: Software Engineering, Pearson Studium, 2007

Jochen Ludewig, Horst Lichter: Software Engineering, dpunkt Verlag, 2007

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Softwareentwicklungsprojekt

Software Development Project

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0154 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0154

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Studierenden er- und durchleben den kompletten Softwareentwicklungsprozess (Analyse, Entwurf, Implementierung, Test) inklusive der begleitenden Dokumentationsaktivitäten bis hin zu einer abschließenden Präsentation der Ergebnisse. Durch das Arbeiten in Kleingruppen werden sie zusätzlich an eigenverantwortliches praktisches Arbeiten im Team herangeführt.

Lehrinhalte

Problemanalyse, Entwurf, Implementierung, Qualitätssicherung und Dokumentation eines größeren Softwaresystems auf der Basis von modernen Konzepten und Werkzeugen der Softwaretechnik

Planung und Durchführung von Softwareprojekten

Iterative Softwareentwicklung, in der jede Iterationsstufe mit einer Meilensteinabnahme abschließt. Die Meilensteinabnahmen sind keine Prüfungen, sondern geben den Studierenden Feedback zum jeweiligen Stand ihres Projekts

Präsentation von Projektergebnissen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, vertiefen ihre Kenntnisse aus den Modulen Einführung in die Programmierung, Einführung in die objektorientierte Programmierung und Software Engineering (Grundlagen) indem sie ihre Kenntnisse in einem umfangreichen Projekt im Rahmen einer Teamarbeit einsetzen. Damit erwerben sie ein tieferes Verständnis des gesamten Softwareentwicklungsprozesses und vertiefen insbesondere ihre Modellierungs- und Programmierkenntnisse

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

... erwerben praktische Erfahrung in der systematischen Entwicklung eines größeren Softwaresystems entlang eines definierten Softwareentwicklungsprozesses

... verfügen über praktische Erfahrung in der Erstellung qualitativ hochwertiger Software

... erlernen Projektmanagementaufgaben unter Anleitung nach Prinzipien der Softwaretechnik

... erlangen praktische Erfahrung in der Dokumentation und Präsentation von Projektergebnissen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben strukturierte Teamarbeit über einen längeren Zeitraum erprobt.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, besitzen ein Gesamtverständnis für den Softwareentwicklungsprozess und das Ineinandergreifen der einzelnen Aufgaben bei der Erstellung von Softwaresystemen.

Lehr-/Lernmethoden

Bearbeitung einer Softwareentwicklungsaufgabe in Kleingruppen; regelmäßige Besprechungen und Coaching durch die Lehrenden; Vorstellung von Zwischenergebnissen (Pflichtenheft, Analysemodell, Entwurfsmodell, Endprodukt) im Plenum

Empfohlene Vorkenntnisse

Es werden die Lehrinhalte folgender Module vorausgesetzt:

- Einführung in die Programmierung
- Einführung in die objektorientierte Programmierung
- Software Engineering (Grundlagen)

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Ryba, Michael

Leistungspunkte

10

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

56 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

244 Kleingruppen

Literatur

Heide Balzert: Lehrbuch der Objektmodellierung, Spektrum Akademischer Verlag, 2005
Peter Forbrig: Objektorientierte Softwareentwicklung mit UML, Hanser Fachbuchverlag
Helmut Balzert: Lehrbuch der Software-Technik, Bd. 1 & 2, Spektrum Akademischer Verlag, 2001/1998
Ian Sommerville: Software Engineering, Pearson Studium, 2007
W. Zuser, T. Grechenig, M. Köhle: Software Engineering mit UML und dem Unified Process, Pearson Studium, 2004
Jochen Ludewig, Horst Lichter: Software Engineering, dpunkt Verlag, 2007

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Projektbericht

Präsentation

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Das durchgeführte Softwareentwicklungsprojekt ist vollständig zu dokumentieren (Benutzerdokumentation, Systemdokumentation, Projektdokumentation). Zwischenergebnisse und Endergebnis werden in Form von Präsentationen vorgestellt.

Prüfungsanforderungen

In die Bewertung fließen das entwickelte System, die zugehörige Dokumentation und die Abschlußpräsentation ein. Zwischenergebnisse und -präsentationen werden nicht bewertet, sondern dienen dazu den Projektteams Feedback zu geben.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Softwareergonomie und Usability

Software Ergonomics and Usability

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0068 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0068

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Softwareergonomie und Usability.
Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden und Lösungsansätze zur Bearbeitung von Fragenstellungen zur Usability von Software und ihrer Einbettung in betriebliche Abläufe.
Sie können unterschiedliche anwendungsorientierte Szenarien analysieren und softwareergonomisch korrekte Nutzungsoberflächen und -prozesse entwerfen.
Die Studierenden können sich kritisch mit verschiedenen Lösungsvorschlägen auseinandersetzen und sich selbstständig mit aktueller Literatur auseinandersetzen.
Die Studierenden können Methoden an praxisbezogene Anwendungen adaptieren.

Lehrinhalte

Grundlagen der Software-Ergonomie
physiologische Grundlagen
Nutzungskontext -und Prozesse
Anforderungen

Mensch-Maschine-Systeme und Nutzungsschnittstellen
Grundlagen
Funktionelle Aufteilung
Nutzerschnittstellen
Interaktionsdesign

Usability
Grundlagen
Erhebungs- und Evaluationsverfahren
Prototyping und Validierung
Usability im Prozess der Softwareerstellung

Gesetzliche Anforderungen, Normen und Richtlinien
EU-Richtlinien
Bildschirmarbeitsplatzverordnung
Normen
Styleguides

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Softwareergonomie und Usability.
Die Studierenden kennen unterschiedliche Methoden und Lösungsansätze zur Bearbeitung von Fragenstellungen zur Usability von Software und ihrer Einbettung in betriebliche Abläufe.
Sie können unterschiedliche anwendungsorientierte Szenarien analysieren und softwareergonomisch

korrekte Nutzungsoberflächen und -prozesse entwerfen.
Die Studierenden können sich kritisch mit verschiedenen Lösungsvorschlägen auseinandersetzen und sich selbstständig mit aktueller Literatur auseinandersetzen.
Die Studierenden können Methoden an praxisbezogene Anwendungen adaptieren.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundstudium

Modulpromotor

Rauscher, Reinhard

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

58 Vorlesungen

20 Exkursionen

0 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

0 Prüfungsvorbereitung

42 Hausarbeiten

Literatur

wird in der LV bekannt gegeben

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine



Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Statistik (Grundlagen)

Statistics (Fundamentals)

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0069 (Version 6.0) vom 30.04.2019

Modulkennung

75B0069

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Studierenden kennen Verfahren der deskriptiven Statistik, erhalten Grundkenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und ihrer Anwendung in der induktiven Statistik, verstehen einfache Verfahren der induktiven Statistik und können diese sicher anwenden.

Lehrinhalte

Grundbegriffe der deskriptiven Statistik, Lage- und Streumaße, Zusammenhangsanalyse mit Kontingenztafeln, Korrelation und Regression

Elementare Wahrscheinlichkeitstheorie:

Wahrscheinlichkeitsmasse,

unabhängige Ereignisse,

bedingte Wahrscheinlichkeiten,

Satz von Bayes; Zufallsvariablen, Verteilungen und deren Kennzahlen;

Bedeutung der Normalverteilung;

Einführung in die induktive Statistik:

Stichproben,

Schätzwerte,

Konfidenzintervalle,

Signifikanztests

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Lernen zu lernen, Gruppenarbeit, Argumentation (Logik, Stringenz), Problemlösung, Einsetzen statistischer Verfahren und Methoden

Aufbereiten und Interpretation von Daten, Erkennen von wahrscheinlichen Ereignissen, Berechnung von Wahrscheinlichkeiten, Schätzverfahren

Sicherer Umgang mit Grundbegriffen

Wissensvertiefung

Die Studierenden können ihr Wissen in einem strukturierten Umfeld erweitern.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Probleme aus der Praxis strukturieren, hiervon abstrahieren und gewonnene Daten strukturiert darstellen, um so Informationen zu gewinnen und zu bearbeiten (deskriptive Statistik). Ferner setzen sie eine Reihe/Auswahl von Standardverfahren (Poisson, Bernoulli, Normalverteilung, t-Test, Chi-Quadrat-Test, F-Test) ein, um hieraus abgeleitete Fragestellungen (Hypothesen, Schätzwerte) beantworten zu können.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul Mathematik bzw. Wirtschaftsmathematik

Modulpromotor

Schmidt-Gröttrup, Markus

Lehrende

Henig, Christian

Rauscher, Reinhard

Schmidt-Gröttrup, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

56	Vorlesungen
----	-------------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

24	Kleingruppen
----	--------------

14	Literaturstudium
----	------------------

14	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

L. Fahrmeir, R. Künstler, I. Pigeot, and G. Tutz, Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer, 6. Auflage, 2007

L. Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 3, 5. Auflage, Vieweg+Teubner, 2008

M. Sachs. Wahrscheinlichkeitsrechnung und Statistik für Ingenieurstudenten an Fachhochschulen. Fachbuchverlag Leipzig, 3. Auflage, 2009

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Statistik (Vertiefung)

Statistics (Deepening)

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0180 (Version 7.0) vom 30.04.2019

Modulkennung

75B0180

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Vertiefung der Verfahren der deskriptiven und induktiven Statistik und ihre Anwendungen

Lehrinhalte

Grundfragen der empirischen Sozialforschung,
Univariate Verfahren der deskriptiven und induktiven Statistik insbesondere Einstichproben t-Test,
Messniveaus und dazugehörige Verfahrenswahl bei bivariaten Methoden,
Bivariate Methoden der Zusammenhangsanalyse wie Zweistichproben t-Test, Chi-Quadrat
Unabhängigkeitstest, Varianzanalyse, Regression.
Überblick zu multivariaten Verfahren Regression, Clusteranalyse, Faktoranalyse
Anwendung der Verfahren im Rahmen einer selbst durchgeführten Erhebung mithilfe von SPSS

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden lernen verschiedene Verfahren der induktiven Statistik kennen und können für Probleme aus der Praxis geeignete Testverfahren zur Überprüfung von Hypothesen auswählen und durchführen sowie die Ergebnisse interpretieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden können ihr Wissen über Verfahren der induktiven Statistik vertiefen.

Lehr-/Lernmethoden

Erhebungsprojekt mit Vorlesungseinheiten

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul Statistik

Modulpromotor

Schmidt-Gröttrup, Markus

Lehrende

Henig, Christian
Rauscher, Reinhard
Schmidt-Gröttrup, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

56 Vorlesungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

30 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Hausarbeiten

16 Literaturstudium

16 Prüfungsvorbereitung

Literatur

L. Fahrmeir, R. Künstler, I. Pigeot, and G. Tutz. Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer, 6 Auflage, 2007

K. Backhaus, B. Erichson, W. Plinke, and R. Weiber. Multivariate Analysemethoden. Springer, Berlin, Bd I und II 12 edition, 2008

R. Porst. Fragebogen - Ein Arbeitsbuch. Springer VS, Wiebaden, 4 edition, 2014

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig und Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden wählen zu Beginn des Kurses die Prüfungsform entweder Klausur oder Hausarbeit

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache



Deutsch

Strategisches Marketing

Strategic Marketing

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0072 (Version 5.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0072

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

2

Kurzbeschreibung

Marktorientiertes Management ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Unternehmen. Dies gilt umso mehr in gesättigten, zunehmend dynamischen und komplexen Markt- und Wertschöpfungsbedingungen. Die Studierenden erlangen in diesem Modul die Fähigkeit, die Unternehmenssituation aus einer strategischen Perspektive zu analysieren und die relevanten Schlussfolgerungen für die Marketing-Aktivitäten zu ziehen. Gängige Verfahren der Strategieentwicklung werden ebenso aufgezeigt wie Verfahren zur Umsetzung in der operativen Planung. Die Studierenden erarbeiten anhand eines Fallbeispiels eine eigene Marketing-Strategie.

Lehrinhalte

1. Strategische Marketing-Planung
 - 1.1 Grundlagen
 - 1.2 Dynamische Effekte
 - 1.3 Strategische Analysen
 - 1.4 Strategische Marketingziele
 - 1.5 Strategie-Alternativen
- 2 Operative Marketing-Planung
 - 2.1 Grundlagen
 - 2.2 Operative Analysen
 - 2.3 Methoden der operativen Planung
- 3 Marketing-Organisation
 - 3.1 Grundlagen
 - 3.2 Spezialisierung
 - 3.3 Koordination
- 4 Marketing-Kontrolle
 - 4.1 Grundlagen
 - 4.2 Maße für den Marketing-Erfolg
 - 4.3 Messung des Kundenwerts
 - 4.4 Analyse von Ist-Soll-Abweichungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Instrumente der strategischen und operativen Marketing-Planung und wenden dieses Methodenwissen in Fallbeispielen an.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie setzen bei der strategischen und operativen Planung Standardverfahren (z.B. Portfolioanalysen,

strategische Wettbewerbsmatrix etc.) und einige fortgeschrittene Methoden (z.B. Reaktionsfunktionen) ein, um aus erhaltenen Informationen eine systematische Marketing-Planung zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, erarbeiten und trainieren Verhaltensweisen, die für einen strategischen Manager entscheidend sind. So konzipieren sie in Gruppenarbeit eine Unternehmensstrategie und präsentieren diese vor einem Fachpublikum kompetent und sachverständig. Sie werden damit in ihren Diskussions- und Interaktionsfähigkeiten gestärkt.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wenden gängige Fähigkeiten und Methoden eines Produktmanagers an, um eine strategische und operative Planung für ein Beispielunternehmen durchzuführen. Die erworbenen Fähigkeiten und Methoden können sie auf vertraute Sachverhalte übertragen.

Lehr-/Lernmethoden

Diese Veranstaltung hat den Charakter einer seminaristischen Vorlesung. In die Veranstaltung sind Übungselemente mit Fallstudien, die in Gruppenarbeit zu lösen sind, integriert.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende BWL-Kenntnisse

Modulpromotor

Litfin, Thorsten

Lehrende

Litfin, Thorsten

Rethschulte, Antje

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

30 Vorlesungen

16 Übungen

10 betreute Kleingruppen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

44 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

18 Literaturstudium

Literatur

Backhaus, Klaus/Schneider, Helmut: Strategisches Marketing, 2. erw. Auflg., Stuttgart 2009
Becker, Jochen: Marketing-Konzeptionen: Grundlagen des zielstrategischen und operativen Marketing-Managements, 10. überarb. und aktualisierte Auflg., München 2012
Kotler, Philipp/Keller, Kevin L./Bliemel, Friedhelm: Marketing-Management: Strategien für wertschaffendes Handeln, 12., aktualisierte Auflage, München 2007.
Homburg, Christian/Krohmer, Harley: Marketing-Management: Strategie - Instrumente - Umsetzung - Unternehmensführung, 4. überarb. und erw. Auflg., Wiesbaden 2012
Schaper, Thorsten: Strategisches Marketingmanagement: Einführung in Theorie und Praxis, 3. überarb. und erw. Auflg., Göttingen-Rosdorf 2011

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung
Hausarbeit
Klausur 1-stündig
Klausur 2-stündig
Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die gewählte Prüfungsform wird zu Beginn der Veranstaltung durch die Lehrende/den Lehrenden bekanntgegeben.
Alternativ: 1-stündige Klausur (50%), 1 benotetes Assignment (50%)

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden kennen die Instrumente der strategischen und operativen Marketing-Planung und wenden dieses Methodenwissen in Fallbeispielen an.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Supply Chain Management (FS/PP)

Supply Chain Management (Case Study / Management Simulation)

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0144 (Version 4.0) vom 10.07.2015

Modulkennung

75B0144

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Logistik beinhaltet die ganzheitliche und kundenorientierte Gestaltung der Aktivitäten entlang der gesamten Wertschöpfungskette nach dem Fließprinzip. Im Mittelpunkt des Logistikkonzepts steht ein Denken in Prozessen, Strömen und Netzwerken (Lieferkette oder auch Supply / Demand Chain bzw. Net). Neben Materialflüssen treten zunehmend Finanz- und insbesondere Informationsflüsse in den Fokus der betrieblichen Betrachtung. Insofern bieten die klassische Logistik und das unternehmensübergreifende Supply Chain Management Methoden und Verfahren, die wertvolle Gestaltungshinweise für Wertschöpfungsketten liefern.

Lehrinhalte

1. Grundlagen der Logistik und des Logistikmanagements
2. Grundlegende Strategien, Methoden und Konzepte des zwischenbetrieblichen Logistikmanagements
3. Logistikmanagement in Logistikketten / Theorie und Methoden des Supply Chain Managements
4. Modellierung logistischer Ketten
5. Logistische Ketten in der Praxis (Fallbeispiele)
5. Logistikorganisation
6. Logistik-Controlling

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Erkennen von Entscheidungssituationen (Handlungsbedarf) und Auswahl der geeigneten betriebswirtschaftlichen Methode zur Entscheidungsvorbereitung und Entscheidung.

Vertieftes Wissen über betriebswirtschaftliche Methoden und deren Anwendung in der Unternehmenspraxis.

Lösen von Entscheidungssituationen mit Hilfe betriebswirtschaftlicher Methoden.

Entscheidungsvorbereitung und Entscheiden mit Hilfe von betriebswirtschaftlichen Methoden.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Gruppenarbeit und seminaristischen Elementen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse in ABWL und Logistik

Modulpromotor

Ickerott, Ingmar

Lehrende

Ickerott, Ingmar
Witte, Hermann

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

40 Vorlesungen

16 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

10 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

44 Prüfungsvorbereitung

40 Hausarbeiten

Literatur

Beckmann, H.: Supply Chain Management, Springer-Verlag, Berlin, 2002
Grant, D. et al.: Fundamentals of Logistics Management, Mc Graw-Hill, 2006
Gudehus, T.: Logistik, Springer Verlag, Berlin, 1999
Pfohl, H.-C.: Logistiksysteme, Berlin 2000
Schönsleben, P.: Integrales Logistikmanagement Berlin 2002
Schulte, C.: Logistik, Verlag Vahlen, München
Thaler, K.: Supply Chain Management, Fortis Verlag, 2003
Weber, J.: Logistik- und Supply Chain-Controlling, Schäffer Poeschel, Stuttgart, 2002
Werner, H.: Supply Chain Management, Wiesbaden 2002
Witte, H.: Logistik, München, Wien 2001

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit und Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Hausarbeit mit Referat oder 2-stündige Klausur

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester



Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Technical English

Technical English

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0185 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0185

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Fundierte Fachkenntnisse alleine reichen in der heutigen Arbeitswelt nicht mehr aus. Damit die Fachkompetenz auch voll zum Tragen kommen kann, ist es unerlässlich, den Wert seiner Arbeit richtig vermitteln zu können. Von daher ist gerade auch im technischen Bereich eine gute kommunikative Kompetenz für den beruflichen Erfolg von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus gewinnen im Rahmen der Globalisierung des Arbeitsmarktes und aufgrund der neuen Technologien gute Englischkenntnisse immer mehr an Bedeutung und werden im Beruf vorausgesetzt.

Lehrinhalte

1. Basic principles of technical
2. The structure of technical English
3. Description of technical systems
4. Technical terminology /vocabulary
5. Study and discussion of current technical texts
6. Presentation techniques
7. Technical writing
8. CVs and job applications
9. Basic English for meetings/business

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,
- kennen Präsentationstechniken und sind in der Lage eine überzeugende Präsentation über ein technisches Thematik der Fremdsprache zu halten.
- beherrschen grundlegende Arbeitstechniken, um fremdsprachliche Fachtexte zu erfassen und reproduzieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,
- sind in der Lage mit ausländischen Gesprächspartnern über fachspezifische Inhalte in der Fremdsprache zu kommunizieren.
- können sich schriftlich in angemessener Form zu Themen ihres technischen Fachgebietes in der Fremdsprache äußern.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Vor- und Nachbesprechung mit der Lehrenden- Präsentation der Studierenden

Empfohlene Vorkenntnisse

Successful completion of school English at the secondary level.

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Heffner, Wendelin

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

38 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

10 Kleingruppen

24 Literaturstudium

20 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Aktuelle Artikel aus der englischsprachigen Fachpresse
Bigwood, Sally; Spore, Melissa: Presenting Numbers, Tables, and Charts, Oxford University Press
Huckin, Thomas N.; Olsen, Leslie A.: English for Science and Technology. A Handbook for Nonnative Speakers, MacGraw-Hill
Powell, Mark: Presenting in English. How to give successful presentations, Hueber

Prüfungsleistung

Mündliche Prüfung

Klausur 2-stündig

Referat

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Gewählte Prüfungsform wird zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den Lehrenden bekanntgegeben.

Prüfungsanforderungen



Kenntnis der englischen Sprache in berufsbezogenen Kommunikationssituationen, Anwendung professioneller Kommunikationsmethoden auf technische Inhalte.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Technische Mathematik

Engineering Mathematics

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0073 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0073

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Kenntnisse über Verfahren der Linearen Algebra, reellen Analysis und zur Lösung gewöhnlicher Differentialgleichungen

Lehrinhalte

Lineare Algebra:
Vektorrechnung: Skalarprodukt, Orthogonalität, Vektorprodukt
Matrizen: Determinante, Matrixrang, Bild und Kern
lineare Abbildungen
Eigenwerte und Eigenvektoren
Komplexe Zahlen
Funktionen mehrerer reeller Variablen:
partielle Ableitung, totale Differenzierbarkeit
Gewöhnliche Differentialgleichungen:
Typen von Differentialgleichungen
Lösungsstrategien
Anfangswertaufgaben

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden kennen Verfahren der Vektor- und Matrizenrechnung sowie deren Anwendung bei linearen Abbildungen.

Die Studierenden kennen die Differentialrechnung reellwertiger Funktionen mehrerer Variablen und ihre Anwendung.

Die Studierenden kennen verschiedene Typen gewöhnlicher Differentialgleichungen und Lösungsstrategien sowie die Anwendung auf Anfangswertaufgaben.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung im seminaristischen Stil mit integrierten Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Modul Mathematik

Modulpromotor

Henig, Christian

Lehrende

Henig, Christian

Rauscher, Reinhard

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

56	Vorlesungen
----	-------------

2	Prüfungen
---	-----------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

36	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Hausarbeiten
----	--------------

10	Literaturstudium
----	------------------

16	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

P. Stingl: Mathematik für Fachhochschulen - Technik und Informatik, 6. Auflage, Hanser-Verlag, 1999
Lothar Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler Bd.1 & 2, Vieweg, 2007

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache



Deutsch

Verteilte Systeme

Distributed Systems

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0081 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0081

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Vermittlung der grundsätzlichen Eigenschaften, Konzepte und Verfahren verteilter Systeme.

Lehrinhalte

Einführung und Motivation
Systemmodelle
Kommunikation
Namen und Namensdienste
Zeit in verteilten Systemen
Globale Systemzustände
Auswahlalgorithmen und gegenseitiger Ausschluß
Nebenläufigkeit, Threads und Synchronisation
Interprozesskommunikation und Sockets
Entfernte Methodenaufrufe und Java RMI
Verteilte Transaktionen
Replikation und Konsistenz
Sicherheit in verteilten Systemen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die grundsätzlichen Eigenschaften, Konzepte und Verfahren verteilter Systeme.

Die Studierenden können existierende verteilte Anwendungen und Systemplattformen hinsichtlich ihrer Eigenschaften analysieren und verstehen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können an der Entwicklung verteilter Anwendungen/Systemplattformen auf der Grundlage der erlernten Methoden mitarbeiten.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können sich mit Experten anderer Fachdisziplinen über die Anwendung verteilter Systeme verständigen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung

Empfohlene Vorkenntnisse

Vordiplom

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

42 Vorlesungen

14 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

42 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

14 Hausarbeiten

14 Literaturstudium

22 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

George Coulouris, Jean Dollimore, Tim Kindberg: Verteilte Systeme – Konzepte und Design, Pearson Studium, 2003

Andrew S.Tanenbaum, Maarten van Steen: Verteilte Systeme – Grundlagen und Paradigmen, Pearson Studium, 2003

Ulrike Hammerschall: Verteilte Systeme und Anwendungen – Architekturkonzepte, Standards und Middleware-Technologien, Pearson Studium, 2005

Alexander Schill, Thomas Springer: Verteilte Systeme – Grundlagen und Basistechnologien, Springer, 2007

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Web Technologien

Internet and WWW Technologies

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0065 (Version 2.0) vom 01.04.2016

Modulkennung

75B0065

Studiengänge

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Niveaustufe

3

Kurzbeschreibung

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten aktuellen Methoden und Entwicklungswerkzeuge zur Realisierung multimedialer verteilter Anwendungen, insbesondere für Web-Umgebungen. Sie soll damit den Studierenden befähigen, für das jeweilige Anwendungsproblem die geeigneten Techniken und Werkzeuge zu wählen und eine Vorstellung zu entwickeln, welche Möglichkeiten diese bieten und welche Schwierigkeiten damit verbunden sind.

Lehrinhalte

Einführung: Entwicklungsmethoden/-prozess, Projektmanagement, Medienrecht, Softwarepatente
Autorenwerkzeuge: Ein Überblick
Client Programmierung I: HTML, XML-Sprachkonzept, XHTML
Client Programmierung II: CSS, Skripts, Applets, Plug-ins)
Server Programmierung I: Protokolle (HTTP), CGI, PHP
Server Programmierung II: Servlets,
Modellierung von Web-Anwendungen
Erweitertes XML-Konzept: Schema, Navigation, Verknüpfung
XML-Dokumententransformationen: XSLT, XSL FO
XML-Programmierschnittstellen: DOM, SAX, JDOM
Multimediale Systemschnittstellen: DirectX, QuickTime

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensvertiefung

Argumentation (Logik, Stringenz), Problemlösung, HTML-Kenntnisse, Aufbau/Strukturierung von WEB-Seiten bzw. -Auftritten.

Feststellung von Flaschenhälsen/Verbesserungsmöglichkeiten in angebotenen kommerziellen Produkten. Die Studierenden können ihr Wissen in einem strukturierten Kontext weiter ausbauen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übung, geplantes Vorgehen: Vorlesung im seminaristischen Stil, regelmäßige Rückfragen bei den Studierenden zur Überprüfung des Wissenstandes, Übungen zum einen "on Demand" (spontan), zum anderen - unregelmäßige häusliche - Übungsaufgaben, die klausurrelevant sein könnten. Jeder Teilnehmer sollte ein zehnmütiges Referat über ein ausgewähltes Thema der LV übernehmen.

Empfohlene Vorkenntnisse

Modulpromotor

Ryba, Michael

Lehrende

Rauscher, Reinhard

Ryba, Michael

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.

Workload

Lehrtyp

36 Vorlesungen

20 Übungen

2 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std.

Workload

Lerntyp

36 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

20 Hausarbeiten

14 Literaturstudium

22 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Wöhr

Web-Technologien

Konzepte – Programmiermodelle – Architekturen

dpunkt Verlag, 2004

Meinel, Sack

WWW – Kommunikation, Internetworking, Web-Technologien

Springer, 2004

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Hausarbeit

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Studierenden halten am Ende der Vorlesungszeit ein auf das Themengebiet der Lehrveranstaltung abgestimmtes Referat.

Prüfungsanforderungen



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wirtschaftsrecht

Business Law

Fakultät / Institut: Institut für Management und Technik

Modul 75B0086 (Version 9.0) vom 09.05.2016

Modulkennung

75B0086

Studiengänge

Betriebswirtschaft und Management - IMT (B.A.)

Wirtschaftsinformatik (B.Sc.)

Wirtschaftsingenieurwesen (Bachelor) (B.Sc.)

Niveaustufe

1

Kurzbeschreibung

Die Bereiche Wirtschaft und Verwaltung sind stark von rechtlichen Rahmenbedingungen geprägt. Dazu gehört vornehmlich das Privatrecht, das ein Wirtschaftswissenschaftler daher zumindest in seinen Grundzügen kennen sollte. Insbesondere sollte er lernen, einfache Verträge einwandfrei zu schließen und abzuwickeln.

Lehrinhalte

- Grundzüge der Struktur des deutschen Wirtschaftsrechts
- BGB – Allgemeiner Teil, insbesondere Vertragsschluss, Wirksamkeitsvoraussetzungen, Stellvertretung
- Allgemeines Schuldrecht
- Besonderes Schuldrecht, insbesondere Kaufvertrag
- Sachenrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht, insbesondere das Recht der Personengesellschaften und der GmbH und AG

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breit angelegtes allgemeines Wissen des Wirtschaftsrechts.

Wissensvertiefung

Sie kennen und verstehen die wichtigsten Grundsätze des Vertragsrechts des BGB und des HGB. Sie verfügen über fachbezogene Kenntnisse von Fachbegriffen, Rechtsfiguren und Rechtstechniken.

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende sind mit den Grundlagen der juristischen Arbeitstechnik vertraut. Sie sind befähigt die juristische Methode auf einfache Rechtsfälle anzuwenden und interessensgerechte und rechtsbeständige Lösungen zu entwickeln.

Können - kommunikative Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können selbständig sowie logisch stringent entwickelte Rechtslösungen überzeugend argumentativ vertreten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, die juristisch-analytische Schlusstechnik bei rechtlichen Problemstellungen zu nutzen, um selbständig Rechtslösungen zu entwickeln.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung mit Übungen anhand praktischer Fälle
Vor- und Nachbereitung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Hermeling, Anke

Lehrende

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

36	Vorlesungen
----	-------------

20	Übungen
----	---------

0	betreute Kleingruppen
---	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

34	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

20	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

Notwendige Arbeitsmittel: Texte des BGB und des HGB als Einzelausgaben (Taschenbuch) oder in Sammlungen wirtschaftsrechtlicher Gesetzestexte; Ergänzende Literatur: Klunzinger, Einführung in das Bürgerliche Recht, 16. Aufl., München 2013.; Aunert-Micus/Güllemann/Streckel/Tonner/Wiese, Wirtschaftsprivatrecht, 5. Aufl., München 2013; Müssig, Wirtschaftsprivatrecht, 18. Aufl., Heidelberg 2015

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Unbenotete Prüfungsleistung

Bemerkung zur Prüfungsform



Prüfungsanforderungen

Die Studierenden haben Grundkenntnisse des Schuld- und Sachenrechts sowie des Handelsrechts. Sie beherrschen die juristische Arbeitstechnik und sind in der Lage einfache Rechtsfälle zu lösen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch